Die Präpositionen bei M. Aurelius Antonin.

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der philosophischen Doctorwürde

vorgelegt

der hohen philosophischen Facultät der Universität Erlangen

von

Ferdinand Spohr
aus Cassel.

Cassel 1890.
Druck von L. Döll.

ἦθος ἀνθρώπου δαίμων: ἐκ σοῦ πάντα, ἐν σοὶ πάντα, εἰς σὲ πάντα.

M. Antonin.

Der Unterzeichnete hat es sich zur Aufgabe gesetzt in vorliegender Arbeit eine Übersicht über den Gebrauch der Präpositionen bei Marc Aurel zu geben. Dass es von Interesse ist, die Präpositionen bei M. Aurel auf ihre Anwendung und Bedeutung hin einer näheren Besprechung zu unterziehen, bedarf wohl weiter keiner Begründung; gibt sich doch gerade in dem Gebrauche und in der Anwendung der Präpositionen der Stil und die ganze Compositionsweise eines M. Aurel so recht kund: es genügt auf die vielen Präpositionsausdrücke hinzuweisen, auf die häufig vorkommende prädicative Stellung ganzer Satzteile mit einer Präposition, auf die hinwiederum vielfach angewandte attributive Verbindung mit präpositionalen Ausdrücken — alles dies verleiht dem Werke des kaiserlichen Philosophen auch für die Geschichte und Lehre der griechischen Präpositionen einen besonderen und charakteristischen Wert.

Möge meine Arbeit als ein Beitrag zu einer auf historischer Grundlage beruhenden Darstellung der griechischeu Grammatik willkommen geheissen werden.

An grundlegenden textkritischen Ausgaben der Meditationen des M. Aurel hat Unterzeichneter die Ausgaben von Gataker, Dübner, Schultz und Stich (Leipzig, Teubner 1882) benutzt. An Einzeluntersuchungen über die griechischen Präpositionen verwertete er die Abhandlungen von Eucken, Westphal, Krebs, Lutz und Koch. Von griechischen Grammatiken zog er die Werke von Kühner, Krüger, Madvig, Curtius und Bäumlein zu Rate. Treffliche Dienste leistete ihm bei der Arbeit vielfach auch die Schrift von W. Schmid, der Atticismus in seinen Hauptvertretern von Dionysius von Halicarnass bis auf den zweiten Philostratus. Stuttgart. Erster Band 1887. Zweiter Band 1889.

Cassel, im Juli 1890.

Ferdinand Spohr.

Geben wir, bevor wir uns zum Einzelnen wenden, zunächst einige allgemeine Bemerkungen zu dem Gebrauch der Präpositionen bei M. Aurelius Antonin.

M. Aurel verwertet den präpositionalen Ausdruck im ganzen etwa 1700 mal, also auf eine Seite Teubner'schen Text kommen etwa 10 Präpositionen, wogegen sich bei Epictet, dem Vorbild M. Aurels, nach der Berechnung von Mücke-Stich (vergl. N. Philol. Rundschau, 1888 Nr. 3 p. 37) etwa 19 Präpositionen für eine Seite Teubner ergeben.

Die am häufigsten bei M. Aurel vorkommende Präposition ist ἐν, demnächst κατά mit dem Acc., dann εἰς und πρός c. Acc. — Das Verhältnis des Gebrauchs der Casus beim präpositionalen Ausdruck stellt sich so, dass, wie auch in der attischen Decas, der Dativ am seltensten erscheint, mehr als doppelt so häufig der Accusativ, etwa nur um die Hälfte soviel der Genitiv. Ein Vergleich der Präpositionen bei M. Aurel mit Epictet ergibt, dass hier wie dort ἐν die Lieblingspräposition der Schriftsteller ist, sonst hat fast die gleiche Reihenfolge statt, nur dass κατά bei M. Aurel διά und περί bedeutend überragt. σύν findet sich unter den 4137 Präpositionen des Epictet nur 3 mal, bei M. Aurel treffen wir unter den etwa 1700 Präpositionen das σύν doch schon 7 mal. Charakteristisch für den Sprachgebrauch des M. Aurel ist das gänzliche Fehlen von ἀμφί sowie von ὑπό c. Acc. und πρός c. Gen. Die

Präposition ἀνά erscheint bei unserem Schriftsteller nur 1 mal: VII. 31; zahlreich dagegen sind bei M. Aurel die Composita und Decomposita mit ἀνά.

Von Verbindungen mit Adverbien ist wie für Epictet so auch für M. Aurel vor allem das μέχρι νῦν zu nennen, das Epictet'sche Gegenstück ἀπ' αὔριον kennt M. Aurel nicht. Als weitere charakteristische Präpositionsverbindungen seien hier noch genannt προσέτι, ἐπίσης, ἐπίπαν, παραχρῆμα, καθόσον, καθόιι, διό, καθό, καθάπαξ. — Von uneigentlichen Präpositionen findet sich bei M. Aurel weiter das zumeist der Dichtersprache angehörige ἅμα 3 mal (IV. 33. IX. 42. XI. 15), die Präposition πλήν „ausser" kommt gleichfalls 3 mal, ἕως „bis" 1 mal (I. 16) vor. Das Epicteteische δίχα kennt Antonin nicht, wohl aber χωρίς und ἄνευ; μεταξύ, πλησίον und πρόσθε in Verbindung mit Präpositionen ist dem M. Aurel ganz fremd; νέρθεν aus Pindar übernommen (vergl. Schneider, Carm. Pind. p. 96) und ἔνδον c. Gen. lesen wir je einmal II. 13.

Was die Hiatusfrage anbelangt, um auch sie hier kurz zu berühren, so findet sich bei M. Aurel im Bereich der Präpositionen der Hiatus noch vielfach neben der Elision, im grossen und ganzen macht sich aber bei unserem Schriftsteller das Bestreben geltend durch Elisionen auf eine grössere Einheitlichkeit des Textes hinzuzielen.

Kommen wir nach diesen kurzen Vorbemerkungen nun zur Behandlung der einzelnen Präpositionen und beginnen wir mit den einfälligen Präpositionen, die den Genitiv regieren; es sind dies ἀντί, ἀπό, ἐκ und πρό.

1. Ἀντί.

ἀντί, welche Präposition überhaupt nur zweimal bei M. Aurel vorkommt, wird ganz regelmässig gebraucht. ἀντί „anstatt" mit dem Genitiv eines Inf.

kommt IX. 1. zur Verwendung, *αντί* mit dem Genitiv eines nachfolgenden Pronomens lesen wir X. 34.

Von den mit *ἀντί* componierten Verben sind zu zu nennen: *ἀνθέλκειν* IX. 3; (*—εσθαι*) III. 5. X. 36; *ἀνταγωνίζεσθαι* VIII. 1; *ἀντεισάγεσθαι* IV. 1; *ἀντευποιεῖν* XI. 25; *ἀντέχειν* I. 17. VIII. 36; (*—εσθαι*) III. 4. 6. VI. 35. X. 36; *ἀντιβαίνειν* V. 26. VI. 42. VII. 66. VIII. 35. X. 12; *ἀντιδυσχεραίνειν* VI. 26; *ἀντικαθῆσθαι* III. 6; *ἀντικαθίστασθαι* VIII. 32; *ἀντιμέμφεσθαι* VI. 30; *ἀντιπίπτειν* X. 33; *ἀντιπράσσειν* II. 1; *ἀντιτείνειν* XII. 14; *ἀντοργίζεσθαι* VI. 26.

2. Ἀπό.

ἀπό, welches 64 mal vertreten ist, bezeichnet die Bewegung von einem Orte fort, also eine Entfernung oder Trennung, auch ein Ausgehen von etwas.

Der Ausgangspunkt ist gegeben in I. 7: (*παρὰ Ρουστίκου*) *τὸ τὰ ἐπιστόλια ἀφελῶς γράφειν, οἷον τὸ ὑπ' αὐτοῦ ἀπὸ Σινοέσσης τῇ μητρί μου γραφέν.* Hierzu stellen wir die vielfach angefochtene Stelle I. 16: *ἡ ἀπὸ Λωρίου σιολὴ ἀνάγουσα ἀπὸ τῆς κάτω ἐπαύλεως καὶ τῶν ἐν Λανουβίῳ τὰ πολλά*, vestis a Lorio, villa ad inferius (mare inferum) sita sive ex villis, quae in Lanuvio sunt comparatae, illi plerumque in usu fuit vergl. dazu die Conjectur von Coraës (bei Stich p. 9 in der Anm.) und Cless in seiner Übersetzung der Meditationen des M. Aurel S. 174 Anm. 27.

In der räumlichen Bedeutung steht *ἀπό* meist metaphorisch bei den Begriffen der Trennung und Entfernung, des Loslösens und Freiseins von etwas in Verbindung mit Verben wie: *ἀπολείπεσθαι* I. 17; *ἀπομερίζεσθαι* IV. 4; *ἀποῤῥίπτεσθαι, ἀποῤῥήγνυσθαι* VIII. 34; *ἀπάγειν* X. 6; *μετάγειν* IV. 12; *διΐστασθαι* IX. 23; *περιγράφειν* IX. 25; *διαλύεσθαι* X. 36; *ἐξειλεῖσθαι* X. 36; *ἀποτρέπειν* XI. 9; *χωρίζειν* XII. 3.

In Verbindung mit Verbalsubstantiven der Art findet sich *ἀπό*: II. 5. (*ἀποστροφή*); IV. 12. (*μεταγωγή*); IX. 3. (*ἀπαλλαγή*); X. 12. (*ἀπόπτωσις*); X. 36. (*ἀποχώρησις*).

Besondere Erwähnung verdient die Redensart: *χωρὶς κεῖσθαι ἀπό τινος* VIII. 34 und Redewendungen wie *διάθεσιν ἔχειν ἀπό τινος* I. 17 und *σχολὴν πορίζειν ἀπό τινος* II. 5.

ἀπό zur Bezeichnung des Ursprungs, der Quelle, des Ausgehens und Herkommens von einem Punkt treffen wir: IV. 4. 24. 33. V. 14. 28. 33. VI. 7. 15. 36. VII. 50 (Stelle aus Euripides Chrysipp) VIII. 1. 23. 27. 57. IX. 1. 31. 39. X. 36. XI. 2. 3. 10. 18.

Hierzu stellen wir die Phrase *ἀπὸ καρδίας φιλεῖν* VII. 13 und das *εὐχάριστος ἀπὸ καρδίας* II. 3.

Aus dem temporalen Gebrauch von *ἀπό* ist hervorzuheben: VIII. 1. *ἀπὸ νεότητος* lat. a prima pueritia, ab adulescentia; das *τὸ ἀπὸ πρώτης γενέσεως* X. 7; das *τὸ ἀπὸ γενέσεως μέχρι διαλύσεως* IX. 32; und das *ἀπὸ σπέρματος μέχρι ψυχώσεως* sowie das *ἀπὸ ψυχώσεως μέχρι τοῦ τὴν ψυχὴν ἀποδοῦναι* XII. 24.

Die Bedeutung „gemäss, nach, nach Norm von“ gewinnt *ἀπό* in Redewendungen wie *πράσσειν τι ἀπὸ δογμάτων ὀρθῶν* V. 9.

λέγεσθαι ἀπό τινος „genannt werden nach“ findet sich VIII. 57; *λέγειν ἀφ' ἑαυτοῦ* „die Herzenssprache reden“ treffen wir XI. 19.

An Composita mit *ἀπό* sind aufzuführen: *ἀπαιθριάζειν* II. 4; *ἀπαιτεῖν* II. 5. VIII. 5. IX. 29. 42; *ἀπαλείφειν* V. 2 (*φαντασίαν*); X. 9 (*τὰ δόγματα*); (*τὸ ἡγεμονικόν*) XI. 19; *ἀπαλλακτιᾶν* X. 36; *ἀπαναλίσκειν* III. 1 (*τὸν βίον*); X. 3. *ἀπαξιοῦν* V. 3 (*ἑαυτόν*); V. 12. *ἀπαρτᾶσθαι* VI. 9 cf. IV. 45. *ἀπαυδᾶν* V. 9. VII. 70; *ἀπελέγχειν* (*τὴν διάνοιαν*) VIII. 36; *ἀπελπίζειν* VII. 67; *ἀπευθύνειν* II. 7. XI. 21. XII. 1; *ἀπέχειν* IV. 49. IX. 42.

XI. 1, (—εσθαι) I. 16. II. 1. V. 33. IX. 1. XI. 18. 37; ἀπέχθεσθαι VI. 20; ἀπιχεῖν VIII. 44; ἀπιέναι (= ἀποθνήσκειν) X. 36. XII. 36; ἀποβαίνειν X. 6; ἀποβάλλειν II. 14. (βίον) IX. 40. XII. 15; ἀποβλέπειν I. 8. XI. 6; ἀπογινώσκειν VII. 6. XII. 67; ἀπογυμνοῦν (τὰ πράγματα) VI. 13; ἀποδεικνύναι IV. 3; ἀποδέχεσθαι IX. 28; ἀποδιδόναι VIII. 12. XII. 35; ἀποδύεσθαι II. 2; ἀποδυσπετεῖν IV. 32. V. 9; ἀποκαθαίρειν VII. 47; ἀποκαθίζειν I. 17; ἀποκαθιστάναι I. 13; ἀποκαισαριοῦσθαι VI. 30; ἀποκλείειν IV.3 (v. ἀποκλύζειν); ἀποκλίνειν III. 6; ἀποκόπτειν VIII. 34. XI. 8; ἀποκυεῖν IX. 3; ἀπολακτίζειν X. 28; ἀπολείπεσθαι (ἀπό τινος) I. 17; ἀπολειτουργεῖν X. 22; ἀπολήγειν V. 34; ἀπολλύναι X. 8; ἀπολύειν XII. 36: (—εσθαι) XI. 3; ἀπομερίζειν IV. 4. XII. 32; ἀπομνημονεύειν I. 13; ἀπονέμειν IV. 10. V. 30. 36. IX. 1; (τὸ ἀπονεμόμενον) VIII. 7. X. 11. XII. 1; (τὰ ἀπονεμόμενα) II. 17. III. 4. 6. IV. 3. 25. V. 27. VII. 66. X. 6. 8; (ἀπονεμετικόν I. 16.); ἀποπατεῖν X. 19; ἀποπέμπειν IV. 3. XII. 36; ἀποπίπτειν XI. 8; ἀποπνεῖν IX. 2; ἀπορρέμβεσθαι III. 4. IV. 22; ἀπορρήγνυσθαι VIII. 34; ἀπορρίπτεσθαι VIII. 34; ἀποσπᾶν (ἀποσπώμενος) X. 36; (ἀπεσπασμένος κοινωνίας) X. 24; ἀποστρέφεσθαι II. 1. 10. 16. VIII. 43. XI. 8; ἀποσχίζειν IV. 29; (ἑαυτόν) VIII. 34; (ἄνθρωπος ἀνθρώπου ἀπεσχισμένος v. ἀποσχισθείς) IX. 9. XI. 8 (οὐδὲν ἀπεσχισμένον) III. 8; ἀποτάσσειν (ὕλη ἀποτεταγμένη) IV. 1; ἀποτελεῖν X. 26; ἀποτέμνειν VIII. 32. XI. 8; ἀποτρέπειν XI. 9; ἀποφαίνεσθαι III. 6. VII. 33. VIII. 28. IX. 15. XI. 18; ἀποχετεύειν XII. 2; ἀποχωρεῖν X. 26. XI. 8; ἀφιέναι II. 16; ἀφίστασθαι I. 7. IV. 29. VI. 35. IX. 3. 41. XI. 9. 20, ἀφορίζειν VI. 49, IX. 1. —

3. Ἐκ.

ἐκ bezeichnet eine Bewegung aus dem Innern, dem Bereich, dem Wesen von etwas heraus. Es bildet

daher vielfach den Gegensatz von εἰς, in welcher Präposition gleichfalls der Begriff der Bewegung enthalten ist. ἐκ findet sich 117 mal bei M. Aurel, wie es auch in der ganzen Gräcität überaus häufig ist. Es wird zunächst örtlich gebraucht, um den räumlichen Punkt zu bezeichnen, von dem etwas sich erstreckt oder ausgeht.

IX. 3: ἐξελθεῖν ἐκ γαστρός; III. 2: ὁ ἀφρὸς ἐκ τοῦ στόματος ῥέων; X. 7: ἐκ τῶν σιτίων καὶ τοῦ ἐλκομένου ἀέρος τὴν ἐπιῤῥοὴν λαβεῖν. Weiter stellen wir hierzu die bildliche Redewendung κρέμασθαι ἐκ τοῦδε καί τοῦδε XII. 1 und das ἐπιπλήττειν ἐξ ὑπεροχῆς X. 19: „tanquam ex sublimiore loco increpare".

Ein örtlicher Gebrauch im weiteren Sinne findet sich in denjenigen Ausdrücken, in denen ἐκ das Ausscheiden oder Ausscheidenlassen u. s. w. aus einem Zustande, Komplexe, aus einer Gattung, Lebensgemeinschaft bezeichnet. Vergl. hierzu Phrasen wie: ἐξ ἀνθρώπων ἀπελθεῖν, ἐξ ἀνθρώπων ἀπιέναι II. 11. IX. 2. X. 11; ähnlich ἐξ ὀφθαλμῶν ἀπελθεῖν, ἐκ τοῦ βίου (ἐκ τοῦ ζῆν) ἀπελθεῖν VI. 15. VIII. 47. X. 36. Wir fügen hier weiter Redewendungen an wie: περιμένειν τὸ ἀνακλητικὸν ἐκ τοῦ βίου εὔλυτος III. 5 (vergl. zu der Stelle Suidas s. v. ἀνακλητικὸν und Anecd. Paris. vol. I. 179, 9); φεύγειν ἐκ τοῦ λιμοῦ „aus dem Bereiche, vor der Pest fliehn" IX. 2; ἐκ μύθων ἐξίτηλος VIII. 25 und πάντα ἐκ μέσου VIII. 2.

Auf den temporalen Gebrauch beziehen sich folgende Verbindungen: μέμνησο, ἐκ πόσου ἀναβάλλῃ „wie lange — du aufschiebst" II. 4; die mehrfach vorkommende Phrase ἐξ ἀϊδίου „von Anfang, von Ewigkeit her" II. 14. IV. 21. VI. 37. X. 5; ἐξ αἰῶνος, ἐκ τοσούτου αἰῶνος IV. 21. IX. 35. X. 5; ἐξ αἰῶνος εἰς αἰῶνα IX. 28. und das εὐθὺς ἐξ ὕπνου γινόμενος X. 13, womit zu vergleichen das ὅταν ἐξ ὕπνου ἐγείρῃ δυσχερῶς VIII. 12:

an letzterer Stelle dient ἐκ jedoch mehr zur Bezeichnung des Heraustretens aus einem Zustand.

Wir schliessen hieran den Gebrauch von ἐκ zur Bezeichnung des Ursprungs und der Herkunft.

So findet sich ἐκ:

a) von den Stoffen, aus denen etwas gebildet, den Bestandteilen, aus denen etwas zusammengesetzt ist: II. 2. 17. III. 11. IV. 5. V. 4. 8. 13. 26. VI. 26. 46. VII. 9. 23. 25. X. 7. 26 (ἐξ οἵου οἷον) XII. 3. 24.

b) bei Personen und Sachen, von denen etwas kommt, herstammt, bestimmt, beeinflusst wird; so namentlich bei dem Verbum εἶναι und γίνεσθαι. II. 13. III. 4. IV. 3. 4.* 23. 26. 32. 36. 43. (VII. 50.) IX. 10. XI. 17. XII. 2. Zu nennen sind hier auch Redewendungen wie τὰ συγκλωθόμενα, ἀπονενομένα ἐκ τῶν ὅλων (τοῦ ὅλου), συγκαθείμαρται ἔκ τινος vergl. hierzu Stellen wie III. 4. IV. 25. 26. VII. 66. X. 6. Charakteristisch für Marc Aurel ist das ἀπονέμειν, ἀπονέμεσθαι ἀπό τινος neben dem öfters wiederkehrenden ἀπονέμεσθαι ἔκ τινος, vergl. u. a. IV. 3 u. X. 8.

ἐκ steht paraphrastisch vor dem Genitiv von Substantiven, um nachdrücklich auf den Ursprung hinzuweisen. Belegstellen hierfür sind: I. 16. 17. II. 13. III. 14. IV. 30.* VI. 15. VII. 13. 48. IX. 31. X. 9. XI. 6. XII. 14. 23.

ἐκ dient weiter zur Bezeichnung einer mittelbaren oder unmittelbaren Ursache, Wirkung, Folge: IV. 1. 20. IX. 42. X. 36. XI. 5. XII. 3.

Bei Passiven und intransitiven Ausdrücken findet sich ἐκ öfters zur Bezeichnung eines Zustands, einer Lage, eines Verhältnisses: V. 4. VI. 44. VII. 14. 41. IX. 36. XI. 6. XII. 1.

Weiter bezeichnet ἐκ das Entspringen aus einem Mittel sowie das Mittel zur Erreichung eines Zwecks, namentlich steht ἐκ gern so bei den Verben des Machens,

Thuns, Bildens und Schaffens: V. 26. VI. 42. VII. 25. VIII. 50. X. 31.

ἐκ bei den Verben des Erkennens, Urteilens, Schliessens, treffen wir: III. 4. IV. 3. IX. 42. X. 27. XII. 5. 28.

Im partitiven Sinn findet sich *ἐκ* VII. 56: *τὸ λοιπὸν ἐκ τοῦ περιόντος ζῆσαι κατὰ τὴν φύσιν.*

Es erübrigt, noch einige adverbielle Redensarten mit *ἐκ* aufzuführen. So lesen wir *ἐξ ἀνάγκης* ‚necessario' IV. 6. X. 7; *ἐξ ὅλης τῆς ψυχῆς* III. 4. 6. IV. 31. X. 29. *ἐκ τῶν ἐναντίων* ‚umgekehrt': ‚ex contrario' findet sich X. 34, anders zu fassen entsprechend dem Lateinischen ‚ex rebus contrariis' ist das *ἐκ τῶν ἐναντίων συγκοσμούμενον* in der Stelle VII. 48.

Zum Schlusse führen wir noch die vielfach angefochtene Stelle VIII. 35 auf, indem wir hier mit Coraës und Skaphidiotes lesen: *ὥσπερ τὰς ἄλλας δυνάμεις ἕκασος τῶν λογικῶν ἐκ τῆς τῶν ὅλων φύσεως, οὕτως κ. τ. λ.*

An Composita und Decomposita mit *ἐκ* verwertet M. Aurel: *ἐκβάλλειν* (*τὴν ὑπόλυψιν*) XII. 25; *ἐκδέχεσθαι* IX. 3; *ἐκδύεσθαι* X. 11; *ἐκθόρυσθαι* VIII. 51; *ἐκθυμιᾶσθαι* VI. 4; *ἐκκαθαίρειν* (*ἐκκεκαθαρμένος*) III. 8; *ἐκκλίνειν* VI. 20. VIII. 50; *ἐκκλύζειν* VIII. 51; *ἐκκρούειν* V. 9. XI. 9; *ἐκλογίζεσθαι* VII. 27; *ἐκμελετᾶν* XII. 3; *ἐκπεριέρχεσθαι* (*πάντα κύκλῳ*) II. 13; *ἐκπίπτειν* X. 8; *ἐκπυροῦσθαι* X. 7; *ἐκσιρέφειν* VIII. 21; *ἐκτείνεσθαι* IV. 3. VIII. 57. XI. 1; *ἐκτιμᾶν* V. 10. VI. 15; *ἐκτρέπεσθαι* (*ἐκτραπῆναι εἰς ζῆλον σοφιστικόν*) I. 7), *ἐκφέρειν* X. 34. XII. 4; *ἐκφωνεῖν* IX. 27; *ἐκχεῖσθαι* VIII. 57; *ἐξάγειν* VII. 33 (*ἐξακτέον ἑαυτόν* III. 1); *ἐξαλείφειν* (*τὴν φαντασίαν*) VII. 29. VIII. 29. IX. 7. XI. 16. (*τὸ κρῖμα*) VIII. 47; *ἐξαντλεῖν* IV. 50; *ἐξαπαιτᾶν* IX. 1; *ἐξαριθμεῖσθαι* VI. 26; *ἐξαρκεῖν* III. 1. VII. 5; *ἐξειλεῖσθαι*

X. 36; ἐξεμεῖν (πάσης ὥρας ἐξεμούμενον) II. 2; ἐξέρχεσθαι (sc. τοῦ βίου) V. 29. X. 36; ἐξετάζειν III. 6 (τὰς φαντασίας); V. 11. X. 10. 37; (ἐξητασμένως) I. 16; ἐξέχειν XI. 15; ἐξηγεῖσθαι X. 7; ἐξητιᾶσθαι I. 8; ἐξιέναι (τοῦ βίου) X. 8; ἐξιστάναι IX. 37; (—σθαι) VI. 11; ἐξοικειοῦν IV. 1. VII. 68. X. 31; ἐξομοιοῦσθαι VI. 6. X. 8; ἐξυμνεῖν IX. 34.

4. Πρό.

Die Grundbedeutung von πρό ist „mit dem Rücken zugekehrt", während ἀντί „mit dem Antlitz zugekehrt" bezeichnet*). πρό kommt bei M. Aurel im ganzen 16 mal vor und zwar in lokaler, temporaler und übertragener Bedeutung.

1. Aus dem lokalen Gebrauch ist die Redensart πρὸ ὀμμάτων hervorzuheben, die sich dreimal findet: VII. 58. X. 27. X. 33 und zwar in Verbindung mit den Verben ἔχειν und τίθεσθαι.

2. Was die temporale Bedeutung anbetrifft, so sind hier Stellen zu erwähnen wie: I. 17 καὶ τὸ μὴ πρὸ ὥρας ἀνδρωθῆναι, ἀλλ' ἔτι καὶ ἐπιλαβεῖν τοῦ χρόνου. III. 8 οὐδὲ ἀσυντελῆ τὸν βίον αὐτοῦ [i. e. τοῦ κεκολασμένου καὶ ἐκκεκαθαρμένου (ἀνθρώπου)] ἡ πεπρωμένη καταλαμβάνει, ὡς ἄν τις εἴποι τὸν τραγῳδὸν πρὸ τοῦ τελέσαι καὶ διαδραματίσαι ἀπαλλάσσεσθαι.

Die Vorgänger, Vorfahren veranschaulicht der Präpositionsausdruck: οἱ πρὸ αὐτῶν, οἱ πρὸ ἡμῶν VIII. 31. XI. 1. Hierzu stellen wir noch Stellen wie IX. 32, wo wir τὸ πρὸ τῆς γενέσεως im Gegensatz zu τὸ μετὰ τὴν διάλυσιν und X. 19, wo wir πρὸ ὀλίγου im Gegensatz zu μετ' ὀλίγον lesen.

3. In übertragener Bedeutung steht πρὸ V. 20: περιτρέπει γὰρ καὶ μεθίστησι πᾶν τὸ τῆς ἐνεργείας

*) Vergl. Procksch, Zur Bedeutung von πρό. Ztschr. f. d. Gymn.-Wesen. 1878, S. 321 ff.

κώλυμα ἡ διάνοια εἰς τὸ προηγούμενον· καὶ πρὸ ἔργου γίνεται τὸ τοῦ ἔργου τούτου ἐφεκτικόν· καὶ πρὸ ὁδοῦ τὸ τῆς ὁδοῦ ταύτης ἐνστατικόν. Vergl. dazu Kühner, Gr. Gr. § 429. 2. Anm. 2. und Kvicala, Eurip. Studien. Wien 1886. p. 155.

πρό „vor" im Sinne des Vorzugs findet sich VII. 45 (Citat aus Platons Apol. Socr.).

πρό in Verbindung mit Adjectiven, adverbial gebraucht, begegnet uns IV. 3. VI. 14. VII. 22.

An verbis compositis mit *πρό* sind zu nennen: *προάγεσθαι* V. 1. VI. 50. (*τινά* IV. 49): *προαδικεῖσθαι* II. 10; *προαιρεῖσθαι* IX. 2. XI. 13: (vergl. *προαίρεσις* XI. 36; *προαιρετικόν* VIII. 56; *προαίρετος* XII. 33); *προβάλλεσθαι* I. 12. (*τὰ περιεστῶτα πράγματα*); VI. 26. *προγινώσκειν* VII. 61; (*προγνωστικός* VIII. 25.): *προηγεῖσθαι* (*τὰ προηγησάμενα*) IV. 45; (*—ούμεναι φαντασίαι*) VIII. 49; (*—ούμενον*) V. 20. VII. 55; (*—α*) IX. 41: *προϊέναι* X. 12 (*λελογισμένως*); I. 17. VI. 17. 26. VII. 53. X. 12. XI. 9; *προΐσιασθαι* I. 16. XI. 18; *προκήδεσθαι* III. 6; *προκόπτειν* I. 17 (*ἐν ῥητορικῇ*); *προλαμβάνειν* IX. 1; *προλέγειν* II. 1. VIII. 14. XI. 15; *προνοεῖσθαι* VI. 44; (*προνοητικόν* I. 16.): *προορᾶσθαι* II. 11: *προπίπτειν* I. 17. —

Von Decompositis erwähnen wir: *προαπαιδᾶν* VI. 29; *προαπολήγειν* III. 1; *προαποβέννεσθαι* III. 1. XII. 15; *προαποστῆναι* I. 16: *προεπινοεῖν* V. 12: *προεφορᾶν* VII. 49; *προκαταπίπτειν* IV. 15: *προκατασκευάζεσθαι* X. 5. —

Es folgen nunmehr die Präpositionen mit dem Dativ *ἐν* und *σύν*.

5. Ἐν.

ἐν ist die von Marc Aurel am häufigsten und vielseitigsten angewendete Präposition; ihr temporeller sowohl wie lokaler als auch ihr metaphorischer Gebrauch

ist äusserst reich und mannigfach. Besonders gern verwertet M. Aurel die Präposition in kurzen allgemeinen Sätzen (Sentenz- und Erfahrungssätzen) und leuchtet aus ihnen der Geist und Charakter des Philosophen oft am deutlichsten hervor. Eigentümlich ist solchen Sätzen vielfach die aphoristische Form; das Hauptverbum fehlt in ihnen.

Was den lokalen Gebrauch von ἐν betrifft, so finden wir die Präposition an folgenden Stellen: I. 16. *καὶ τῶν ἐν Λανουβίῳ* sc. *ἐπαύλεων· τῇ τελώνῃ ἐν Τούσκλοις παραιτουμένῳ.* 17. *καὶ τούτου ἐν Καιήτῃ ὥσπερ χρήσῃ* τὰ ἐν Κουάδοις πρὸς τῷ Τρανούᾳ*; II. 17. *τὰ ἐν Καρνούντῳ*; XII. 27. *οἷον Λούσιος Λοῦπος ἐν τοῖς κήποις καὶ Στερτίνιος ἐν Βαίαις καὶ Τιβέριος ἐν Καπρίαις καὶ Οὐήλιος Ῥοῦφος . . .*; X. 23. *τοῖς ἐν ἄκρῳ τῷ ὄρει* opp. *ἐπὶ τοῦ αἰγιαλοῦ* (vergl. IV. 3. z. A.); X. 23. *σηκὸν ἐν ὄρει, φησὶ Πλάτων, περιβαλλόμενος καὶ βδάλλων βλῆχητά*; VIII. 37. *λύθρος ἐν θαλάκῳ*; X. 15. *ζῆσον ὡς ἐν ὄρει — ἐν πόλει, τῷ κόσμῳ*; II. 11. *ζῆν ἐν κόσμῳ κενῷ*; I. 17. *βιοῦν ἐν αὐλῇ*; V. 16. (*εὖ*) *ζῆν ἐν αὐλῇ*; VIII. 9. *ὁ ἐν αὐλῇ βίος*; X. 9. *χώραν ἔχειν ἐν τῷ κόσμῳ*; VII. 66. *διεκνυκτερεύειν ἐν τῷ πάγῳ*; V. 1. *κατακείμενος ἐν στρωματίοις*; VII. 66. *βρενθύεσθαι ἐν ταῖς ὁδοῖς*; VIII. 50. *βάτοι ἐν τῇ ὁδῷ*; XII. 32. *ἐν πόστῳ βωλαρίῳ τῆς γῆς ἕρπεις;* VIII. 21. *ἐν γωνίᾳ τούτου τοῦ κλίματος*; XI. 18. *ἐν τῷ κλιναρίῳ*; VIII. 50. *ἐν τῷ ἐργαστηρίῳ*; III. 3. *ἐν παρατάξει*; VII. 7. *ἐν τειχομαχίᾳ*; VI. 46. *τὰ ἐν τῷ ἀμφιθεάτρῳ καὶ τοιούτοις τοῖς χωρίοις*; VI. 20. *ἐν τοῖς γυμνασίοις*; VIII. 30. *ἐν συγκλήτῳ*; IX. 23. *ὥσπερ ἐν δήμῳ*; XI. 18. *ὡς ἐν σχολῇ* opp. *πρὸς μόνον*; VI. 42. *οἷος ὁ εὐτελὴς καὶ γελοῖος . . . . στίχος ἐν τῷ δράματι*, vergl. II. 10. *ὁ Θεόφραστος ἐν τῇ συγκρίσει ἰῶν κ. τ. ἑ.*

Die temporelle Bedeutung der Präposition tritt zu Tage an Stellen wie: I. 6. *ἐν παιδί*; XII. 23. *ἐν γήρᾳ*; II. 17. *ἐν τοιούτῳ τῷ βίῳ*; VII. 70. *ἐν τοσούτῳ αἰῶνι*;

IX. 3. *ἐκδέχεσθαι τὴν ὥραν, ἐν ᾗ . . . . .*; V. 6. *ἐν τῇ ὥρᾳ* ‚zu seiner Zeit'; IX. 10. *ἐν ταῖς οἰκείαις ὥραις*; XII. 23. *ἐν τῷ καιρῷ* lat. in tempore ‚zur rechten Zeit'; X. 31. *ἐν τῷ ἀπείρῳ χρόνῳ*; II. 14. *ἐν ἑκατὸν ἔτεσιν ἢ ἐν διακοσίοις ἢ ἐν τῷ ἀπείρῳ χρόνῳ*; X. 8. *ἔν γε τοῦτο μόνον πράξας ἐν τῷ βίῳ* lat. per totam aetatem; XI. 24. *ἐν ταῖς θεωρίαις*; IX. 9. *ἐν πολέμοις*; IX. 4. (41) *ἐν τῇ νόσῳ* ‚zur Zeit der Krankheit'; IX. 41. *ἐν ἄλλῃ περιστάσει*; X. 1. *χρόνου, ἐν ᾧ ἐπὶ μακρότερον ἀπολαύσεις*. IV. 44. *ὡς τὸ ῥόδον ἐν τῷ ἔαρι καὶ ὀπώρα ἐν τῷ θέρει κ. τ. λ.*

Zum Begriff des räumlichen Ausgedehntseins *), um zu dem weiteren Begriff von *ἐν* zu kommen, zugleich auch zur Bezeichnung eines dauernden oder vorübergehenden Zustands, einer Sachlage, eines Verhältnisses dient *ἐν*: I. 8. 16 u. öfters. Vergl. X. 31. *τὰ ἐν τῷ βίῳ*; IV. 29. *τὰ ἐν αὐτῷ* i. e. *τῷ κόσμῳ ὄντα*, siehe weiter: III. 2. V. 21. VI. 38. 42. VIII. 1. 42. 49. 50. IX. 1. 42. X. 9. 31. XII. 13, wo wir Redewendungen lesen wie *τὰ ἐν τῷ βίῳ, ἐν τῷ ὅλῳ, ἐν τῷ κόσμῳ γινόμενα, ἐσόμενα, συμβαίνοντα* u. dergl. m. Hierher gehören weiter Stellen wie V. 33. *τὰ ἐν τῷ βίῳ πολυτίμητα . . . .*: IX. 30. *βίος ἐν τοῖς βαρβάροις ἔθνεσι βιούμενος*: VI. 29. *αἰσχρόν ἐστιν, ἐν ᾧ βίῳ τὸ σῶμά σοι μὴ ἀπαιδᾷ, ἐν τούτῳ τὴν ψυχὴν προαταιδᾶν*; X. 8. *ἐν βίῳ τοιούτῳ σπαράσσεσθαι*; VI. 20. *τοιοῦτό τι γενέσθω καὶ ἐν τοῖς λοιποῖς μέρεσι τοῦ βίου*; VII. 55. *ἐν τῇ τοῦ ἀνθρώπου κατασκευῇ*; VIII. 39. *ἐν τῇ τοῦ λογικοῦ ζῴου κατασκευῇ*; XII. 5. *τὰ ἐν τῇ διακοσμήσει*; II. 13. *τὰ ἐν ταῖς ψυχαῖς τῶν πλησίον*; II. 8. *ἐν τοῦ ἄλλου ψυχῇ γίνεται*, anders das *γίνεσθαι ἐν ψυχῇ τινος* VI. 53.; V. 11. *τί μοί ἐστιν ἐν τούτῳ τῷ μορίῳ, ὃ δὴ ἡγεμονικὸν καλοῦσιν*. Vergl.

*) Den allmählichen Bedeutungswandel des *ἐν* hat sehr schön entwickelt Illek in seiner Schrift „über den Gebrauch der Präpositionen bei Hesiod". Theil I. p. 3 ff. Brünn 1889.

weiter IV. 50. III. 8. XII. 19. — XII. 36 *πολιτεύεσθαι ἐν μεγάλῃ πόλει*; VII. 68 *ἀβιάστως διαζῆσαι ἐν πλείστῃ θυμιδίᾳ*; IX. 1. *ἐν ἡδοναῖς εἶναι*; V. 2. *ἐν πάσῃ γαλήνῃ εἶναι*; VII. 68. *τὴν διάνοιαν σῴζειν ἐν γαλήνῃ*, vergl. damit IX. 30. resp. VII. 33; IV. 3. *ἐν εὐμαρείᾳ γίνεσθαι*: I. 17. *ἐν ἐρωτικοῖς πάθεσι γίνεσθαι*; X. 19. *ἐν τοιούτοις*, Gataker: *ἐν ὁποίοις ἔσονται*; XI. 7 *ὑπόθεσιν ὡς ταύτην, ἐν ᾗ νῦν ὢν τυγχάνεις*; VII. 60: *καὶ μὴ διερρῖφθαι μήτε ἐν κινήσει μήτε ἐν σχέσει*; IX. 41: *ταῦτα οὖν ἐκείνῳ, ἐὰν νοσῇς καὶ ἐν ἄλλῃ τινὶ περιστάσει*; III. 3. *εἰ δὲ ἐν ἀναισθησίᾳ . . .*; I. 8. *καὶ τὸ ἀεὶ ὅμοιον ἐν ἀλγηδόσιν ὀξείαις, ἐν ἀποβολῇ τέκνου, ἐν μακραῖς νόσοις*; I. 15. *καὶ τὸ εὔθυμον ἔν τε ταῖς ἄλλαις περιστάσεσι καὶ ἐν ταῖς νόσοις*; I. 17 *καὶ τοῖς ἄλλοις ἐπιτηδεύμασιν, ἐν οἷς ἴσως ἂν καιεσχέθην*; X. 18. *ἐπινοεῖν τι ἐν μεταβολῇ*: IX. 19. *πάντα ἐν μεταβολῇ· καὶ αὐτὸς σὺ ἐν διηνεκεῖ ἀλλοιώσει*: V. 23. *ἅτε οὐσία οἷον ποταμὸς ἐν διηνεκεῖ ῥύσει· καὶ αἱ ἐνέργειαι ἐν συνεχέσι μεταβολαῖς καὶ τὰ αἴτια ἐν μυρίαις τροπαῖς*; IV. 42. *οὐδέν ἐστι κακὸν τοῖς ἐν μεταβολῇ γινομένοις*; V. 10. *τὰ μὲν πράγματα ἐν τοιαύτῃ τρόπον τινὰ ἐγκαλύψει ἐστίν, ὥστε . . . .*: X. 26. *τὰ ἐν τοιαύτῃ ἐγκαλύψει γινόμενα*; V. 10 *ἐν τοιούτῳ οὖν ζόφῳ καὶ ῥύπῳ καὶ τοσαύτῃ ῥύσει τῆς τε οὐσίας καὶ τοῦ χρόνου καὶ τῆς κινήσεως καὶ τῶν κινουμένων, τί ποτ' ἐστὶ τό . . .*; XII. 14 *ἐν τοιούτῳ (τῷ) κλύδωνι αὐτὸς ἔχεις ἐν σαυτῷ τινα νοῦν ἡγεμονικόν* vergl. VI. 15; XI. 18. *πρόχειρον ἐν ταῖς ὀργαῖς* »bei Zornesaufwallungen, wenn dich Zornaufwallungen ankommen«; IX. 41. *μὴ ἀφίστασθαι φιλοσοφίας ἐν οἷς δήποτε* (Reiske-Scaph. *οἵοις δήποτε*) *προσπίπτουσιν*; IV. 3. *ἐν δὲ τοῖς προχειροτάτοις, εἰς ἃ ἐγκύψεις, ταῦτα ἔστω τὰ δύο*; VII. 3. *χρὴ οὖν ἐν τούτοις εὐμενῶς μὲν καὶ μὴ καταφρονητόμενον ἑστάναι* „mitten in diesem Getriebe". VII. 68. *ἐν πᾶσι τοίτοις* „bei alledem, in solcher Lage" *τὴν διάνοιαν σῴζειν ἑαυτὴν ἐν γαλήνῃ*.

Wir verbinden hiermit eine Reihe von Stellen, in denen *ἐν* bei oder unter Ergänzung der Verben *εἶναι*, *γίνεσθαι* u. ähnl. vielfach die Bedeutung „auf" annimmt. *ἐν* findet sich hier zumeist bei Sachen oder Personen, denen eine Wesenheit oder ethische Eigenschaft innewohnt. III. 5. 6. 16. V. 21. 26. VI. 1. VII. 50. VIII. 29. 47. IX. 13. 41. XI. 12. 16. 19. 20. XII. 1. 14. 15. 19.

Weiter wird *ἐν* bei Personen oder Sachen verwendet, auf denen eine Handlung beruht, auf die sich eine Handlung erstreckt, an denen eine Erscheinung, Thatsache, ein Vorgang wahrgenommen wird. Vergl. II. 17. III. 2. 9. IV. 23. 27. 39. V. 8. 15. 16. VI. 16. 17. 25. 29. 42. 53. VII. 2. VIII. 1. IX. 16. XI. 18. XII. 33.

In der Bedeutung „was anbetrifft, in Beziehung auf" steht *ἐν*: II. 13. III. 2. 6. 7. IV. 50. V. 1. 8. 9. VI. 12. 30. VII. 74. IX. 3. 9. 31. X. 11. XI. 29. XII. 9. 36.

Wir führen hier weiter an Redewendungen mit *ἐν* an: XI. 37. *φυλάσσειν τι ἐν τινι*, etwas beobachten bei, „im Punkte"; X. 8. *διαιρεῖν ἑαυτὸν ἐν τινι*, „sich im Besitze von etwas behaupten"; VIII. 40. *ἐν ἀσφαλεστάτῳ ἑστάναι*, „sich in vollkommener Sicherheit befinden": I. 17. *κατέχεσθαι ἐν τινι*, „gehalten, gefesselt werden von". Vergl. weiter II. 16.: *ἐν μέρει τινὸς περιέχεσθαι*: IX. 35. *συνέχεσθαι ἔν τινι*: III. 4. *περιῦσιασθαι ἐν τινί τινος*; III. 4. XII. 4. *ἐν (ἐλάττονι) λόγῳ τίθεσθαί τι* vergl. dazu *τίθεσθαί ἐν τινι*: II. 6 u. IV. 37: VIII. 7. *συγκαταίθεσθαι ἔν τινι*: XII. 35. *ἔν ἴσῳ εἶναι*: III. 10. *ἐν ἀδήλῳ*: V. 10: *ἐν κτήσει εἶναι*; I. 17. *ἐν ἀξιώματι καταστῆσαί τινα*, „Jemanden hochstellen"; XI. 20. *ἐν εἴδει εἶναι*: III. 4: *ἐν νῷ ἔχειν τι*: V. 34. *ἐν δικαίᾳ διαθέσει καὶ πράξει ἔχειν τι*; XI. 19. *ἐν τοῖς ἀτοπωτάτοις νομίζειν τι*; III. 11. *ἐν τοῖς μέσοις* [f. Stich s. v. *μέσος (τὰ μέσα)*] „in gleichgültigen Dingen"; X. 34. *ἐν μέσῳ κεῖται* vergl. XI. 26 und VII. 67: *εἶναι ἔν τινι*, „gehören zu" findet sich IV. 3. V. 6. X. 19: *περιγράφεσθαι ἔν τινι* IV. 3;

περιορίζειν τι ἔν τινι V. 26: *κατατρίβειν τι ἔν τινι* (III. 4.) heisst „consumere aliquid in aliqua re"; *ἀκμάζειν ἔν τινι* (XII. 27) „wachsen durch": *ἐν τοῖς ὄμμασιν ἐξέχει* XI. 15. „es leuchtet aus den Augen, springt in die Augen"; *γνωρίζειν ἐν τῷ βλέμματι* (XI. 15.) „an den Augen erkennen"; *ἐν τοῖς ὄμμασιν ἔχει τι* XI. 15 „es offenbart sich im Blick". — *γράφειν ἐν ἑαυτῷ* (XI. 16.), „sich in die Seele schreiben, sich tief einprägen." — *εὑρεῖν, ἐξευρεῖν ἔν τινι* lesen wir III. 6. 8. VIII. 1. IX. 35.

Adverbiell zu fassen sind folgende Ausdrücke: *πάντα δὲ ἐν βραχεῖ* IV. 48. (vergl. Oed. Col. 1581. Electra 673); das *τὰ ἐν χερσὶ* II. 5 und das *ἐν μέσῳ κείμενον* X. 34.

In Verbindung mit Adjectiven zur Bezeichnung der Relation begegnet uns *ἐν*: I. 8. 14. 15. 16. II. 10. 17. V. 9. 15. VI. 30.

In Vergleichen treffen wir *ἐν*: V. 26. VII. 13. 34.

Die Art und Weise wird durch *ἐν* wiedergegeben: I. 12: *ἐν ἐπιστολῇ γράφειν* opp. *λέγειν πρός τινα*; I. 10: *προφέρεσθαι τι ἐν τρόπῳ ἀποκρίσεως κ. τ. λ.*

Vom Kleide findet sich *ἐν*: I. 7.

An weiteren Redewendungen mit *ἐν* nennen wir noch: VIII. 51. *ἐπισύρειν, φύρειν ἔν τινι*; I. 17. *ἐπὶ πλέον προκόπτειν ἔν τινι*; X. 13. *φρυάττεσθαι ἔν τινι*; V. 23. *φυσᾶσθαι ἔν τινι*; VIII. 51 *ἁλᾶσθαι ἔν τινι.*

Zum Schlusse erwähnen wir noch das *ἐν δὲ* in der Stelle III. 5 (vergl. Schultz in seiner Ausgabe p. 155 und Bach p. 36), entsprechend unserem Deutschen „ausserdem, überdies" und das *καὶ τί ἐν τινί* IX. 28, wofür uns in Parallele mit X. 31 (*τί οὖν ἐντεῦθεν*) Coraës mit Recht *καὶ τί ἐντεῦθεν* zu schreiben scheint. Nicht unerwähnt mag auch bleiben, dass Reiske und Scaphidiotes XII. 19 für *τί μου νῦν ἐστιν ἡ διάνοια* in besserer Lesart *τί ἐστιν ἐν (τῇ) διανοίᾳ* setzen.

Von den mit *ἐν* componierten Verben sind für Marc Aurel zu nennen: *ἐμβιβάζειν (ἑαυτὸν εἰς ὀνόματα)* X. 8;

ἐμβλέπειν VII. 62; ἐμπαρέχειν VII. 66. IX. 41; ἐμπεριέχεσθαι VI. 9; ἐμπεριλαμβάνειν XI. 1; ἐμπίπτειν I. 17. (τὰ ἔξωθεν ἐμπίπτοντα) II. 7; ἐμποδίζειν V. 20. 34. VII. 16. VIII. 7. 41. XII. 1. 8; ἐμποιεῖν (ὑπόληψιν) XI. 16; ἐμφαίνειν IV. 45. (-εσθαι) VI. 48; ἐμφαντάζεσθαι II. 12; ἐμφιλῆδεῖν V. 5; ἐμφιλοτεχνεῖν VII. 54; ἐμφωλεύειν (ἐμφωλεῦον) III. 8; ἐναποθνήσκειν* VII. 24; ἐναποπνεῖν: V. 4; ἐναρμόζειν III. 6. VIII. 32; ἐναφανίζεσθαι II. 12. IV. 14. V. 23. VI. 36. VII. 10. XII. 32; ἐνδέχεσθαι VII. 67; ἐνδιατρίβειν IV. 50. VI. 10. I. 16; ἐνδιδόναι VII. 64. XI. 9. 18; ἐνεργεῖν II. 5. 16. III. 5. 7. 12. 16. IV. 2. V. 6. 55. VII. 7. VIII. 45. 47. IX. 31. 42. X. 9. 11. 33. XII. 24; ἐνθυμεῖσθαι III. 4. IV. 21. V. 9. 23. VI. 25. 38. 48. VII. 26. IX. 28. 42. XII. 4. 32. (ἐνθυμούμενον*) I. 15; ἐνιδρύειν (δαίμων — μέρος) III. 6; ἐνίστασθαι V. 20. VIII. 32. 35. 47. X. 33. XI. 9; ἐννήφειν: I. 16; ἐννοεῖν III. 4. IV. 3. 36. 48. VI. 30. 47. VII. 27. 29. 47. IX. 42. X. 11. 36; ἐνοχλεῖν VII. 16. VIII. 47. IX. 32. XI. 18; ἐντείνεσθαι IX. 28. X. 31; ἐντυγχάνειν: I. 7; ἐνυφίστασθαι IV. 14. VI. 25.

6. Σύν.

Was den Gebrauch dieser Präposition bei M. Aurel anbetrifft, so ist derselbe ein sehr beschränkter.

1) Bei Personen treffen wir σύν zur Bezeichnung einer äusseren Gemeinschaft, eines Zustandes, einer Thätigkeit u. s. w. VII. 5: ὅ τι γὰρ ἂν δι' ἐμαυτοῦ ᾖ σὺν ἄλλῳ ποιῶ, ὧδε μόνον χρὴ συντείνειν εἰς τὸ κοινῇ χρήσιμον καὶ εὐάρμοστον; VII. 7: τί οὖν, ἐὰν σὺ μὲν χωλαίνων ἐπὶ τὴν ἐπαλξιν ἀναβῆναι μόνος μὴ δύνῃ, σὺν ἄλλῳ δὲ δυνατὸν ᾖ τοῦτο.

2) Bei abstrakten Begriffen steht σύν in den Stellen IV. 10. 26. VI. 7. VII. 60. XI. 20.

Die mit σύν componierten Verben sind dagegen bei M. Aurel sehr zahlreich: vergl. darüber den index Graecus bei Stich.

Wir schliessen hieran die Präpositionen mit dem Accusativ *ἀνά* und *εἰς*.

7. *Ἀνά.*

Diese Präposition ist nur an einer Stelle nachzuweisen und zwar VII. 31. *φαίδρυνον σεαυτὸν ἁπλότητι καὶ αἰδοῖ καὶ τῇ πρὸς τὸ ἀνὰ μέσον ἀρετῆς καὶ κακίας ἀδιαφορίᾳ*: exorna te simplicitate, verecundia et indifferenti ad ea, quae sunt medio inter virtutem et vitium loco, adfectione.

8. *Εἰς.*

εἰς bezeichnet die Richtung in das Innere, den Bereich, die Sphäre von etwas. In dieser Präposition liegt, wie Max Koch treffend sagt, der Begriff der Bewegung verborgen und zwar einer Bewegung, deren Resultat das durch *ἐν* bezeichnete Verhältnis ist, der Gegensatz ist *ἐκ*. Hieran schliesst sich die Bezeichnung der unmittelbaren Annäherung an einen Punkt oder Gegenstand, sowie die Angabe des Zielpunktes oder der Richtung nach einem Punkte hin, der nicht erreicht wird.

In rein lokalem Sinne findet sich *εἰς* bei M. Aurel äusserst selten, überaus zahlreich aber sind die Fälle, in denen unser Schriftsteller die Präposition in bildlich lokalem Sinne verwertet. So I. 4. *εἰς δημοσίας διατριβὰς μὴ φοιτῆσαι*, „in publicos litterarum ludos non commeare"; X. 8. *εἰς μακάρων τινὰς νήσους μεταπεσμένος*; V. 1. *προϊχθαι εἰς τὸν κόσμον*; VI. 56. *εἰσελθεῖν εἰς τὸν κόσμον*; VII. 50. *πάλιν ἔρχεσθαι εἰς οὐράνιον, εἰς γαῖαν* (Dichterstelle aus Euripides Chrysipp vergl. Gataker p. 279).

Bei *ἰέναι*, *ἔρχεσθαι* und seinen Compositis steht *εἰς* vorzugsweise gern — und hiermit treten wir in den Kreis der bildlichen Begriffe bei *εἰς* ein — zur Bezeichnung einer Verwandlung in einen Zustand, des Versetzens in eine Stimmung, Lage resp. des Versetztwerdens, des Geratens in eine solche.

IV. 4. *ἀπέρχεσθαι εἰς τὸ οὐκ ὄν* (vergl. V. 13. *φθαρῆναι εἰς τὸ μὴ ὄν*): X. 8. *ἀπιέναι εἰς γωνίαν τινά*: V. 13. *ἐπανιέναι εἰς ἄλλο ἄπειρον*; X. 7. *ἰέναι εἰς ἀλλοτρίωσιν* (für *ἀλλοτρίωσιν* lesen Gataker und Scaphidiotes *ἀλλοίωσιν*, vergl. dazu IX. 19. 28.); XI. 2. *ἰέναι εἰς καταφρόνησιν*. Vergl. weiter VI. 11. *ἐπανέρχεσθαι εἴς τι*; I. 7. *ἐκτρέπεσθαι εἴς τι*; VIII. 61. X. 8. *εἰσιέναι εἴς τι*; IX. 18. *διέρχεσθαι ἔσω εἴς τι*; I. 17. *ἐμπίπτειν εἴς τι* (X. 7. *ἔμπτωτός εἴς τι*); V. 8. *ἥκειν εἴς τι*; XII. 2. *ῥεῖν εἴς τι*; I. 17. *ἄγειν εἴς τι*; V. 30. *συνάγειν εἴς τι*; IV. 49. *προάγειν εἴς τι* (vergl. das *ἀνάγεται τι εἴς τι* VI. 14.); VII. 16. *τρέπειν, ἕλκειν* (Salm. — Stich: *ἄγειν*) *εἴς τι*; VIII. 35. *ἐπιτρέπειν εἴς τι* (Coraës und Scaphidiotes *περιτρέπειν εἴς τι* vergl. V. 20.); *μεταβάλλειν εἴς τι* II. 17. V. 13. VIII. 25. 50. IX. 28 (vergl. V. 13.) 36. X. 11. XI. 17.; *μεθιστάναι εἴς τι* V. 20; *μεθίστασθαι εἴς τι* IV. 21: *καθίστασθαι εἴς τι* XII. 14: *ἀναδίδοσθαι εἴς τι* IV. 40. V. 26.; *καταπάτεσθαι εἴς τι* V. 13. (vergl. *καταπάσσειν εἴς τι* VIII. 35.): *παραδέχεσθαι εἴς τι* (Coraës für *εἰς μέρος τι*: *ὡς μέρος τι*): VI. 42: *ἀναλαμβάνεσθαι εἰς τὸν λόγον τῶν ὅλων* (*τοῦ ὅλου*) IV. 14. 21. VI. 24. VII. 10. X. 7: *διασκεδαννύναι εἴς τι*: VI. 24; *ἀναλύεσθαι εἴς τι* III. 11. IV. 32: *διαλύεσθαι εἴς τι* VIII. 18. X. 1., vergl. dazu *διάλυσις γίγνεται εἴς τι* X. 7.

Die Richtung auf ein Ziel hin liegt weiter in *εἰς* in Verbalverbindungen wie: *συνεῖδεν εἴς τι* III. 14 (VI. 16. 30. XI. 16: *ἐπί τι*; IX. 9: *πρός τι*); *ὁδεύειν εἴς τι* V. 14.: *ἰδίαν πᾶσαν ὁρμὴν ἀπευθύνειν εἴς τι*: XI. 21 (*ἐπί τι*: II. 7: *πρός τι*: XII. 1): *συντείνειν εἴς τι*: III. 1. VII. 5: *ἐκτείνεσθαι εἴς τι* XI. 1: *ἀφιέναι εἴς τι*: X. 26: *καταβάλλεσθαι εἴς τι* IV. 36. (anders zu fassen ist das *μεταβάλλειν εἴς τι* in der Stelle X. 11: *πῶς εἰς ἄλληλα πάντα μεταβάλλει*, „wie Alles in einander übergeht, die Art der Verwandlung aller Dinge".

Die Beziehung drückt das εἰς aus bei Verben wie συνεργεῖν VI. 14. 42. IX. 11. 40; συλλαμβάνειν IX. 40: πράσσειν τι συνεργητικὸν εἴς τι (εἰς τὰ μέσα) IX. 42, vergl. dazu ἐλλαιοῦσθαι εἰς τὰ μέσα V. 36; ἐνίσιασθαι εἴς τι V. 20. VIII. 22. „hinderlich sein bei".

εἰς „in Beziehung auf", „rücksichtlich" zur Bezeichnung eines Verhältnisses findet sich: I. 16. III. 14. VI. 24. IX. 33. X. 11.

εἰς bei den Verben des Sehens, Forschens, Untersuchens wie ὁρᾶν, ἀφορᾶν, ἐφίστανai, ἀτενίζειν, ἐγκύπτειν treffen wir III. 11. IV. 3. VII. 62. VIII. 5. X. 18. 31. XII. 18.

Wir schliessen hieran eine Reihe von bildlichen Redewendungen, die für den Stil und die Ausdrucksweise des M. Aurel so recht charakteristisch sind. So lesen wir: VI. 11. ἐπανιέναι εἰς ἑαυτόν; IV. 3. ἀναχωρεῖν εἰς ἑαυτόν, εἰς τὴν ἑαυτοῦ ψυχήν; IX. 42. ἐπιστρέφεσθαι εἰς ἑαυτόν; VIII. 48. συστρέφεσθαι εἰς ἑαυτόν; VII. 30. εἰσδύεσθαι τὸν νοῦν εἴς τι (vergl. das εἰσδύεσθαι εἰς VIII. 57); X. 8. ἐμβιβάζειν ἑαυτὸν εἴς τι; VII. 28. συνειλεῖσθαι εἰς ἑαυτόν, „insemet ipsum contrahere"; VIII. 51. φυλάσσειν ἑαυτὸν εἴς τι (vergl. das φυλάσσειν εἰς X. 8.); VI. 42: καταπάσσειν ἑαυτὸν εἴς τι, „se referre in".

Weiter stellen wir hierzu Redensarten wie: διαιρεῖν καὶ μερίζειν τι εἴς τι VII. 29; διαιρεῖν, διαιρεῖσθαι εἴς τι IX. 8. XII. 10. 18 (vergl. διαιρεῖσθαι πρός τι VIII. 57); καταμερίζειν εἴς τι XI. 2: ἐναρμόζειν εἴς VIII. 32 (vergl. damit das ἐναρμόζειν πρὸς ὀλίγον III. 6 und das ἁρμόζεσθαι πρός τι μέχρι τινος VI. 35).

An Adjectiven mit εἰς verwendet M. Aurel: ἀναγκαῖος I. 9; ἐπιτήδειος I. 17. XI. 7; χρήσιμος IV. 29; καίριος VII. 5; ἕτοιμος X. 35.

Zur Bezeichnung des Zweckes dient εἰς entsprechend unserem „zu, für, in Hinsicht auf": I. 4. ἐκτενῶς ἀναλίσκειν εἴς τι lat. impensis, sumptibus non parcere

in aliqua re; I. 17. *χρῆσειν εἰς ἄλλο τι* (vergl. I. 16. *εἰς ὀλίγιστον*); II. 4. *χρῆσθαι εἴς τι*; V. 4. *ἀποχρῆσθαι εἴς τι*; VI. 50. VII. 28. *συνχρῆσθαι εἴς τι.*

ἀρκεῖ εἰς τὸ c. Inf. lesen wir IV. 3. X. 34. *κατεσκευάσμενος εἰς* neben dem sonst gebräuchlichen *πρός* begegnet uns IX. 26.

Die Bedeutung „gegen" gewinnt *εἰς* bei Verben, bei denen ein freundliches oder feindliches Verhältnis vorliegt, so *εὐγνώμων, χαλεπὸς εἴς τι* V. 31. VII. 75: *ἀσεβεῖν, ἁμαρτάνειν εἴς τι* IX. 1. V. 25. VII. 26. XI. 18 (*ἁμαρτάνειν τινί* IV. 26. VI. 29. IX. 4.).

Von Substantiven mit *εἰς* treffen wir *διαίρεσις*, Zusatz am Schluss IV. 21; *λύσις, διάλυσις* (Scaph. liest beidemale *διάλυσις*) IV. 5. XII. 24: *ἀλλοιρίωσις* IV. 21: *μεταβολή* VII. 47. XI. 35; *τροπή* X. 7: *ἐπιχώρησις* IV. 3.

Besondere Erwähnung verdient die Anwendung des *εἰς* in der Stelle III. 4: *διακαιοσύνη βεβαμμένος εἰς βάθος*, wo die Verbalverbindung — ist die Lesart richtig — sich mit unserem „tief durchdrungen" deckt. Weiteren Aufschluss zu der Stelle gibt vielleicht das *ἀνῆκεν ὅλον ἑαυτὸν δικαιοσύνῃ εἰς τὰ ὑφ' ἑαυτοῦ ἐνεργούμενα* X. 11., vergl. im übrigen die Bemerkungen von Stich u. Polak*) z. d. St.

Absolut unter Ergänzung eines dem betr. Satze zugehörigen Verbums steht *εἰς*: IV. 23. VII. 3. VIII. 32.

εἰς bei Zeitbegriffen findet sich schliesslich: III. 14. IV. 47. XII. 5.

Interessant ist die Vergleichung der Stelle IX. 35. mit V. 13. und IX. 28. in Bezug auf das *εἰς ἄπειρον*; für erstere ziehe auch in Betracht VI. 15 [*ἄπειρος* (*ἀΐδιος*) *αἰών*] und X. 31.

An Composita mit *εἰς* führen wir auf: *εἰσάγειν* XII. 36; *εἰσδύεσθαι* VII. 30. VIII. 57; *εἰσιέναι* VIII. 61; *εἰσφέρειν* (*τι κοινωφελές*) I. 16; (*—εσθαι σπουδήν*) IV. 33. Das Decompositum *παρεισρεῖν* findet sich VII. 54.

*) H. J. Polak in M. Anton. comm. anal. crit. Hermes XXI. p. 346.

Die Präposition ὡς kennt M. Aurel nicht.

Es folgen die Präpositionen, welche den Genitiv und Accusativ regieren: *διά, κατά, μετά, ὑπέρ.*

9. *Διά.*

1. mit dem Genitiv.

In der gewöhnlichen Bedeutung, „durch hin" findet sich *διά* c. gen. sowol lokal als temporal, hauptsächlich aber verwertet M. Aurel die Präposition gern in räumlich übertragenem Sinne und zwar häufig in Verbindung mit dem Adjectiv *ὅλος*. Vergl. hierzu Stellen wie: III. 11. IV. 50. V. 4. 31. 32. VI. 13. VII. 9. 19. 55. VIII. 57. X. 26. 33. Besondere Erwähnung verdient noch die Stelle XII. 29: *σωτηρία βίου, ἕκαστον δι' ὅλου αὐτό* (in seinem ganzen Umfange) *τί ἐστιν ὁρᾶν, τί μὲν αὐτοῦ τὸ ὑλικόν, τί δὲ τὸ αἰτιῶδες.*

Der temporelle Begriff der Präposition tritt vorzugsweise zu Tage in *διὰ παντὸς τοῦ αἰῶνος* V. 32 und *δι' ὅλου τοῦ βίου* XI. 21.

Weiter gefasst in instrumentalem Sinne steht *διά* I. 17 u. IX. 27: *τὸ δι' ὀνειράτων βοηθήματα δοθῆναι ἄλλα τε καὶ* etc. und *καὶ οἱ θεοὶ παντοίως αὐτοῖς βοηθοῖσι δι' ὀνείρων, διὰ μαντειῶν.* — In ähnlichen Verbindungen tritt *διά* auf: I. 10. I. 14 u. I. 17: *τὸ ἀδελφοῦ τοιούτου τυχεῖν, δυναμένου μὲν διὰ ἤθους*, „kraft, vermöge seines Charakters, seiner sittlichen Anlage", *ἐπεγείραί με πρὸς ἐπιμέλειαν ἐμαυτοῦ.* II. 7 lesen wir: *διὰ πράξεων λιρεῖν*; II. 13: *τὰ ἐν ταῖς ψυχαῖς τῶν πλησίον διὰ τεκμάρσεως ζητεῖν*; IV. 19: *διαδεξάμενος μέχρι καὶ πᾶσα ἡ μνήμη ἀποσβῇ διὰ ἐπιγεμένων* (Nauck: *μεμνημένων*) *καὶ σβεννυμένων προϊοῦσα*; VI. 59: *καὶ δι' οἷα περιγινόμενα, καὶ δι' οἵων ἐνεργειῶν*; VII. 5: *ὅ τι γὰρ ἂν δι' ἐμαυτοῦ ἢ σὺν ἄλλῳ ποιῶ, ὧδε μόνον χρὴ συντείνειν*: VII. 53: *ὅπου γὰρ ὠφελείας τυχεῖν ἔξεστι διὰ τῆς εὐοδούσης καὶ κατὰ τὴν κατασκευὴν προϊούσης ἐνεργείας, ἐκεῖ οὐδεμίαν*

βλάβην ὑφορατέον; VII. 55. *ἤτε τοῦ ὅλου* (sc. *φύσις*) *διὰ τῶν συμβαινόντων σοι καὶ ᾗ σοι διὰ τῶν πρακτέων ὑπὸ σοῦ* vergl. weiter Stellen wie: IX. 41. X. 6. 27. XI. 6. 13. XII. 5. und XII. 31: *εἰ διὰ τοῦ τεθνηκέναι στερηθεῖεν τις αὐτῶν. διὰ τοῦ* c. Inf.*) in causalem Sinne findet sich IV. 29 u. VII. 27: causal zu fassen ist auch das *διά* in der Stelle II. 10. *διὰ λύπης ἀναγκάζεσθαι θνῃσκῆναι.*

In modalem Sinne zur Bezeichnung der Art und Weise steht *διά* I. 12: *διὰ τούτου τοῦ τρόπου*; X. 11: *διὰ τοῦ νόμου = νομισί* und XII. 1: *ἐφ' ἃ διὰ περιόδου εὐχῇ ἐλθεῖν* „quae per ambages assequi cupis".

2. mit dem Accusativ.

διά mit dem Acc. bezeichnet bei M. Aurel nicht nur den Grund, sondern oft auch die wirkende Ursache. Die erstere Bedeutung überwiegt in Stellen wie: I. 16 u. II. 13: *τὰ μὲν γὰρ ἐκ θεῶν αἰδέσιμα δι' ἀρετὴν· τὰ δὲ ἐξ ἀνθρώπων φίλα διὰ συγγένειαν ἐστι· δὲ ὅτε καὶ τροπὸν τινὰ ἐλεεινά, δι' ἄγνοιαν ἀγαθῶν καὶ κακῶν*, vergl. hierzu VII. 28. und II. 11., wo wir statt *κατ' ἄγνοιαν* ebenfalls *δι' ἄγνοιαν* oder nach Analogie von II. 1. *παρ' ἄγνοιαν* lesen möchten.

In causalem Sinne finden wir *διά* weiter: IV. 19. IV. 21. V. 20. VI. 12. 30. 38. 41. 44. 59. VIII. 45. 47. IX. 9. X. 36. XI. 18. XII. 6.

Zahlreich aber einförmig sind die unserem „deshalb" und „weshalb" entsprechenden Redewendungen. *διὰ τοῦτο* (*ταῦτα*) findet sich: I. 8. 17. III. 11. V. 6. 9. 36. VII. 67. VIII. 48. X. 36.: *διὰ τί*: II. 17. IV. 49. V. 32. IX. 40; *δι' οἷα*: VI. 59. IX. 34. X. 19.

Die Vertretung eines Causalsatzes durch *διὰ τὸ μή* c. Inf. begegnet uns III. 1 (*οὐ μόνον τῷ - ἀλλὰ*

*) Ein interessantes Verzeichnis von substantivierten Infinitiven in Verbindung mit Präpositionen bietet derAufsatz von G. A. Weiske, der Gebrauch des substantivierten Infinitivs im Griechischen. N. Jahrb. 1882. Heft X. S. 494 ff. u. XI. S. 529 ff.

καὶ διὰ τὸ . . .), weiter III. 2. IV. 20. V. 5. 8. IX. 1. 9. 26. X. 29.

Von *διά* und dem Relativpronomen ist durch Zusammensetzung gebildet *διό*: III. 11. VI. 48. Vergl. Schmid, der Atticismus I, 115.

An Composita und Decomposita mit *διά* wären für M. Aurel zu erwähnen: *διαβιοῦν* VI. 47. XII. 3; *διαβλέπειν* IV. 38; *διαβοᾶσθαι* II. 12; *διαγίνεσθαι* XII. 31; **διαδάκνεσθαι* V. 33; *διαδέχεσθαι* IV. 19. X. 34; *διαδοραΐζεσθαι* IV. 3; *διαδραματίζειν* III. 8; *διαζῆν*: VII. 67. XI. 6; *διαιρεῖν* VII. 29. XII. 10. 18; (*—εῖσθαι*): VIII. 57. IX. 8, (*διῃρημένως* III. 11. XI. 16.); *διακεῖσθαι*: II. 12*; *διακόπτειν* V. 8. VIII. 34; *διακρίνειν* IV. 27. IX. 1. XII. 30; (*τὰ λευκὰ καὶ μελάνα*) II. 13; *διαλαμβάνειν* (*διειλημμένα λελογίσθαι*) I. 16; *διαλέγεσθαι* I. 7. X. 16. XII. 5; *διαλεκτικεύεσθαι* VIII. 13; *διαλύειν* II. 12; *διαλύεσθαι* VII. 23. VIII. 18. IX. 3. X. 1. 18. 36; *διανοεῖσθαι* II. 11. III. 4. IV. 3. 18. V. 6. 29. IX. 29. XII. 4. 31; *διανύειν* II. 6. XI. 27; *διαπερᾶν* X. 31; *διαπνεῖσθαι*: III. 1. VI. 16; *διαπίσκεσθαι* IV. 39; *διαῤῥοῦν* III. 1. XI. 1; *διαῤῥήγνυσθαι* VIII. 4; *διαῤῥίπτεσθαι* VII. 60; (*ὀρθός, μὴ διεῤῥιμένος*) IV. 18; *διασκεδαννύναι* VI. 24. VIII. 51; *διασοβεῖν* II. 12; *διασπᾶν* VII. 67. IX. 23; (*δια*)*συνίσασθαι** III. 2; *διασῴζειν* I. 17. X. 36; *διαταράσσεσθαι* VI. 11; *διατάσσειν* IV. 27. VI. 16. XII. 5; *διατείνεσθαι* IV. 48; *διατηρεῖν* I. 17. II. 13. III. 16. VII. 33. X. 8; *διατίθεσθαι* X. 2. XI. 13. XII. 23; *διατρέπεσθαι* XI. 2; *διαφέρεσθαι* IV. 46. V. 1.* 35. VI. 2. 23. 32. IX. 27. 40. XI. 10. 39; *διαφθείρειν* VII. 64; (*-έσθαι* VIII. 50); *διαφοιτᾶν* VIII. 54; *διαφύεσθαι* VIII. 54; *διαφωνεῖν* IX. 1; *διαχεῖν* IV. 27; (*διαψεύδεσθαι* VI. 57. II. 17); *διείργειν* VIII. 57. IX. 9. X. 33. XII. 30; *διεκπορεύεσθαι* VII. 18; *διεξάγειν* VI. 40. VII. 69; (*—εσθαι*) X. 7; *διεξιέναι* VI. 13; *διέπειν* (*τὰ πάντα διέπον*) V. 21.; *διέρχεσθαι* V. 31. IX. 18. 27; *διέχειν* (*-οντα τοῦ ἄρτου*) III. 2;

διεχθρεί̓ειν IV. 3; *διή̓κειν* V. 32; *δἴστασθαι* IX. 23; (*διεστῶτα*) VII. 13; (*διεσιηκότα*) IX. 9; *διοικεῖν* II. 4. IV. 46. VI. 1. 5. 10. 42. VII. 25. X. 25. XI. 18.: (*—εῖσθαι*) I. 14. II. 3. V. 8. 13. 21. X. 2. 6. 33; *διορθοῦν* IV. 12. VIII. 17. 47. IX. 35; (*—ώσασθα*) II. 11; (*διορθούμενος*) I. 15; (*ὁ διορθῶν*) VIII. 16.

10. *Κατά*.

Der Gebrauch der Präposition *κατά* mit dem Genitiv ist bei M. Aurel sehr beschränkt, wogegen unser Schriftsteller *κατά* mit dem Accusativ sehr gern verwertet.

1. mit Genitiv.

Seiner ursprünglichen Bedeutung nach bezeichnet *κατά* c. gen. eine von oben nach unten gerichtete Bewegung. In diesem lokalen Sinne finden wir die Präposition V. 7. *ὅσον, ὅσον, ὦ φίλε Ζεῦ, κατὰ τῆς ἀροῦρας τῆς Ἀθηναίων καὶ τῶν πεδίων*; X. 33. *ὡς πῦρ ἄνω, ὡς λίθος κάτω, ὡς κύλινδρος κατὰ πρανοῦς*. Die ursprüngliche Bedeutung schwächt sich ab zur Bedeutung „gegen“: X. 11. *εἰ δ' ἐρεῖ τις, ἢ ὑπολήψεται περὶ αὐτοῦ, ἢ πράξει κατ' αὐτοῦ*.

2. mit dem Accusativ.

Der Gebrauch von *κατά* mit dem acc. ist bei M. Aurel ein sehr mannigfaltiger, in den meisten Fällen verwendet der Schriftsteller die Präposition in übertragenem Sinne.

a) Der lokale Gebrauch beschränkt sich auf folgende Fälle: I. 4. *καὶ τὸ ἀγαθοῖς διδασκάλοις κατ' οἶκον χρήσασθαι*: 7. *καὶ τὸ μὴ ἐν στολῇ κατ' οἶκον περιπατεῖν*.

b) In temporellem Sinne steht *κατά* zur Angabe der Ausdehnung in der Zeit: III. 1. *οὐχὶ τοῦτο μόνον δεῖ λογίζεσθαι, ὅτι καθ' ἑκάστην ἡμέραν ἀπαναλίσκεται ὁ βίος*; IV. 33. *νῦν τρόπον τινὰ γλωσσήματά ἐστι, Κάμιλλος, Καίσων, Οὐόλεσος, Λεοννάτος, κατ' ὀλίγον δὲ καὶ*

ὁ Σκιπίων; XI. 6. καὶ ἡ νέα (κωμῳδία), ἣ καν' ὀλίγον ἐπὶ τὴν ἐκ μιμήσεως φιλοτεχνίαν ἐπερρύη; VI. 25: κατὰ τὸν αὐτὸν ἀκαριαῖον χρόνον „in ein und demselben Augenblick": XII. 23. κατὰ καιρόν „zur bestimmten Zeit": X. 7. κατὰ περίοδον; VIII. 2. καθ' ἑκάστην πρᾶξιν ἐρώτα σεαυτόν; 36. καθ' ἕκαστον τῶν παρόντων ἐπερώτα σεαυτόν.

Weiter dient κατά zur Angabe einer distributiven Bestimmung wie in καθ' ἡμέραν unser „täglich, alle Tage" IV. 46. V. 4. X. 9. XII. 1; καθ' ἕνα „einzeln" XI. 2; πρὸς τοὺς καθ' ἕνα „gegen jeden einzeln" IX. 42: ἡ δὲ (sc. κακία) κατὰ μέρος οὐδὲν βλάπτει VIII. 55: ἐπὶ τὰ κατὰ μέρος τρέχειν XI. 2; πάντα τὰ κατὰ μέρος „Einzeldinge" X. 17; τὸ καθ' αὑτὸν μέρος IX. 23: κατὰ μέρος ἐφ' ἑκάστου ἐφιστάνων X. 29: τὸ κατὰ μέρος ἑκάστου πρᾶγμα IX. 32.

Eine abschliessende, einschränkende Bedeutung haben die Ausdrücke wie: ἐπιζητεῖν καθ' ἑαυτόν X. 37: ἐνθυμεῖσθαι καὶ διανοεῖσθαι καθ' ἑαυτόν XII. 4; λέγειν καθ' ἑαυτόν X. 36; τοῦτο τί ἐστιν αὐτὸ καθ' ἑαυτό VIII. 11; κατ' αὐτὸ τοῦτο, καθ' ὅ XII. 23. „deshalb, weil". Vergl. hierzu auch Verbindungen wie καθό, καθό τι, καθόσον, καθάπαξ.

Was den Wortlaut des Titels der Schrift des M. Aurel anbetrifft (ob τὰ εἰς ἑαυτὸν oder τὰ καθ' ἑαυτόν zu lesen), so ist darüber zu vergleichen: Themistius Philad. p. 97; Dindorf, Suidas s. v. Μάρκος τοῦ ἰδίου βίου διαγωγή; Xylander in seiner Ausgabe p. 323; Schultz in der Vorrede zu seiner Ausgabe; Bach de M. Aurelio Antonio imperatore philosophante p. 6 u. 8 und Stich praef. XIV. sowie Rhein. Mus. XXXVI. p. 175.

In übertragenem Sinne bezeichnet κατά in weitaus den meisten Fällen die Richtschnur, welche bei einer Thätigkeit oder einem Vorkommnis massgebend war: „nach, gemäss, zufolge". Wir stossen hier zumeist auf

Präpositions-Ausdrücke wie *κατὰ φύσιν, κατὰ νόμον, κατὰ λόγον* u. s. w. in Verbindung mit Verben der verschiedensten Art. So lesen wir *κατὰ φύσιν ζῆν* I. 9, vergl. I. 17. VII. 56. X. 15. XII. 1; *ὁ κατὰ φύσιν βίος* I. 17: *κατὰ τὸν λόγον τῆς φύσεως βιοῦν* VI. 58: *κατὰ φύσιν βιοῦν* IV. 39 vergl. *ὁμολογουμένως τῇ φύσει βιοῦν* III. 4; *τὸ ἀκαριαῖον τοῦ χρόνου κατὰ φύσιν διελθεῖν* IV. 48: VI. 40: *ἐὰν κατὰ τὸ βούλημα τῆς φύσεως σαυτὸν διεξάγῃς*. Weiter I. 14: *φαντασίαν λαβεῖν πολιτείας ἰσονόμου καὶ' ἰσότητα καὶ ἰσηγορίαν διοικουμένης* „nach dem Grundsatze der“ u. s. w. I. 16: *πάντα κατὰ τὰ πάτρια πράσσειν* vergl. III. 6. VI. 30: *κατὰ τὸν λόγον (τὸν ὀρθὸν) πράσσειν τί*; IX. 42. X. 33.: *κατὰ τὴν φύσιν, κατὰ τὸ ὑγιέστατον πράσσειν τι, κατὰ τὴν ἰδίαν κατασκευὴν ἐνεργεῖν τι*, ähnlich IV. 2. 51. VIII. 45. X. 33.: VII. 5: *κατὰ πρόσχρησιν τοῦ ἡγεμονικοῦ ποιεῖν τι*; VII. 53: *κατὰ τὸν κοινὸν θεοῖς καὶ ἀνθρώποις λόγον ἐπιτελεῖν τι*: XI. 27: *κατὰ τὸ αὐτὸ καὶ ὡσαύτως διανύειν ἔργον τι*; II. 16. *δέον καὶ τὰ μικρότατα κατὰ τὴν ἐπὶ τὸ τέλος ἀναφορὰν γενέσθαι* vergl. dazu IV. 36; II. 17. III. 4. 11. IV. 11: *κατὰ (τοῦ ἀνθρώπου) φύσιν ἐστί, κατ' ἀλήθειαν γένεται* vergl. weiter IV. 39. V. 10. VII. 11. 17. VIII. 5. 12. 26. IX. 31. 35. XI. 16. 18. 20. 21. XII. 5. 24. 26: *κατ' ἐπακολούθησιν, κατὰ τὸ ἑξῆς γίνεται, συμβαίνει*: III. 2. IV. 10. VI. 36. 44. VII. 75. IX. 1. 28. XI. 3. XII. 26; *κατ' ἐπιτυχίαν ἢ κατὰ πρόνοιαν συμβαίνει* XII. 24: III. 10: *κατὰ διαδοχὴν ἀνθρωπαρίων: τοῦτο μὲν παρὰ θεοῦ ἔχει*· III. 11: *τοῦτο δὲ καὶ τὴν σύλληψιν καὶ συμπνευομένην σύγκλωσιν καὶ τὴν τοιαύτην σύντευξιν τε καὶ τύχην· διὰ τοῦτο χρῶμαι αὐτῷ κατὰ τὸν τῆς κοινωνίας φυσικὸν νόμον ἕνεκα καὶ δικαίως* vergl. VIII. 29. 43: *χρῆσθαί τινι κατ' ἀξίαν*: IV. 1. *τὸ ἔνδον κυριεῦον, ὅταν κατὰ φύσιν ἔχῃ*, vergl. VI. 39. 40. VIII. 45.: IV. 4. *εἰ τὸ νοερὸν ἡμῖν κοινὸν καὶ ὁ λόγος, καθ' ὃν λογικοί ἐσμεν, κοινός*. 10. *καὶ, ὅτι ἂν ποιῇς, σὺν τούτῳ ποίει,*

σὺν τῷ ἀγαθὸς εἶναι, καθ' ὃ γενόηται ἰδίως ὁ ἀγαθος. 14. μᾶλλον δὲ ἀναληφθήσῃ εἰς τὸν λόγον τὸν σπερματικὸν κατὰ μεταβολήν, vergl. V. 13. III. 2 u. s. w.; IV. 36. θεώρει διηνεκῶς πάντα κατὰ μεταβολὴν γινόμενα, vergl. dazu VI. 1. VIII. 5. 26. IX. 35. XI. 18. 28. XII. 24. 26.; XI. 3. ἔρχεται τι ἀπὸ ἰδικῆς κρίσεως οὐ κατὰ ψιλὴν παράταξιν, vergl. VI. 1. 9. 36; V. 13: οἰκοῦν καταταχθήσεται πᾶν μέρος ἐμὸν κατὰ μεταβολὴν εἰς μέρος τι τοῦ κόσμου· κατὰ τοιαύτην δὲ μεταβολὴν κἀγὼ ὑπέστην καὶ .... καὶ· οὐδὲν γὰρ κωλύει οὕτως φάναι, κἂν κατὰ περιόδους πεπερασμένας ὁ κόσμος διοικῆται, vergl. damit V. 32.; V. 14: καθ' ὃ κατορθώσεις αἱ τοιαῦται πράξεις ὀνομάζονται, τὴν ὀρθότητα τῆς ὁδοῦ σημαίνουσαι. 26. ὅταν δὲ ἀναδιδῶνται (sc. αἱ πείσεις) κατὰ τὴν ἑτέραν συμπάθειαν εἰς τὴν διάνοιαν. V. 29. θέλω δὲ ποιεῖν κατὰ φύσιν τοῦ λογικοῦ καὶ κοινωνικοῦ ζῴου, vergl. V. 9 und im Übrigen weiter Stellen wie VI. 2. 14. 44. VII. 17. 33. 53. 54. 55. VIII. 16. 31. 32. IX. 1. X. 3. 7. 17. 23. XI. 8. 9. 18. XII. 35.

Einen weiteren Umfang hat der Gebrauch der Präposition in der allgemeinen Bedeutung „hinsichtlich, in Betreff, bei, in Ansehung von, in Rücksicht auf": vielfach liegt dem κατά hier eine einschränkende Bedeutung zu Grunde. Vergl. I. 3. 12. 15. 17. III. 12. IV. 32. VI. 14. 36. 38. 41. VII. 4. 16. 17. 61. 68. VIII. 2. 36. X. 6. 7. 8. 9. 12. XI. 2. 18. 19. 21. XII. 23.

An einzelnen besonders charakteristischen Stellen führen wir noch auf: V. 1. οὐ βλέπεις ... τὰς μελίσσας τὸ ἴδιον ποιούσας τὸ καθ' αὑτάς „nach ihren Kräften, nach ihrem Vermögen" lat. quantum in ipsis est, ebenda ἄλλοι δὲ τὰς τέχνας ἑαυτῶν φιλοῦντες συγκαταιήκονται τοῖς καθ' αὐτὰς ἔργοις; VIII. 11. τοῦτο τί ἐστιν αὐτὸ καθ' ἑαυτό; IX. 23. ὁ τὸ καθ' αὑτὸν μέρος διϊστάμενος ἀπὸ τῆς συμφωνίας: X. 36. καθ' αὑτὸν λέγειν, vergl. VII. 49. 64: λέγειν ἑαυτῷ und VII. 13. λέγειν πρὸς

ἑαυτόν; weiter II. 1. VIII. 14: προλέγειν ἑαυτῷ; X. 37. ἐπιζητεῖν καθ' ἑαυτόν; XII. 4. καθ' ἑαυτὸν ἐνθυμεῖσθαι καὶ διανοεῖσθαι (vergl. Demosth. Olynth. I. 18. ἐνθυμεῖσθαι καὶ λογίζεσθαι); II. 12: πῶς ἄπτεται θεοῦ ἄνθρωπος καὶ κατὰ τί ἑαυτοῦ μέρος .quomodo et qua sui parte contingat homo Deum'. Besondere Erwähnung verdient auch noch das κατά in der modalen Bedeutung als κατά τι „gewissermassen, in irgend einer Rücksicht" IX. 19: öfters erscheint der Ausdruck bei Aristoteles, wo er dem ἁπλῶς gegenübersteht, vergl. Eucken, über den Sprachgebrauch des Aristoteles an versch. Stellen. κατὰ ψιλόν lesen wir IV. 46. VI. 14; vergl. ὡς πρέπον ψιλόν VII. 13. u. κατὰ ψιλὴν παράταξιν XI. 3. Die Phrase καθ' ἀξίαν ἀπονέμειν begegnet uns I. 16: vergl. dazu IV. 10. V. 30. VIII. 7. IX. 1. XI. 37; κατ' ἰδίαν σκοπεῖν lesen wir III. 2. vergl. VII. 48: ἐπισκοπεῖν τὰ ἐπίγεια κατὰ ἀγέλας βουλεύεσθαι καθ' ἰδίαν treffen wir VI. 44; βλέπειν καθ' εὑτύ VII. 55 (vergl. VIII. 60. 57); τοῦ καθ' ἀξίαν συστοχάζεσθαι ἐν τοῖς μέσοις III. 11; ὁρῶν τι κατὰ τὸ ὁμοειδές XI. 1. (vergl. IX. 35). Besondere Erwähnung verdient noch das βοηθεῖν κατὰ δύναμιν καὶ καθ' ἀξίαν V. 36 und das ἄλλος καθ' ἄλλο συνεργεῖ VI. 42, sowie das καθ' εἶδος X. 30.

In causalem Sinne finden wir κατά: I. 16. II. 2. 10. III. 16. V. 35. VI. 16. X. 7.

Der Begriff der Einteilung wird durch κατὰ hervorgehoben V. 8. 20.

Zu Umschreibungen dient κατά: II. 11. III. 11. 12. IV. 32. V. 1. 3. 14. VI. 13. 30. 44. VII. 74. VIII. 29. 34. X. 36. XI. 2. XII. 4. 35. 36. So treffen wir das τὸ καθ' ἀξίαν*): I. 16. III. 11. IV. 10. V. 30. 36. VI. 3.

*) Indem diese und ähnliche Verbindungen zu Formeln erstarrten, wurden sie ganz wie nomina eingesetzt, daher das τὸ κατά u. s. w. mit Verben.

XI. 18; *κατ' ἀξίαν* neben dem *παρ' ἀξίαν* lesen wir IX. 1; *κατὰ νόμον καὶ κατ' ἀξίαν* XII. 1; adverbiell findet sich *κατ' ἀξίαν* XI. 37.

Zum Schlusse erwähnen wir noch die Stelle I. 15, wo wir mit PAD *κατὰ μηδὲν περίφορον εἶναι* lesen (*παράφορον* will Scaphidiotes, *εὐπαράφορον* Coraës, *εὐεπίφορον* Nauck, vergl. die Bemerkungen Naucks zu der Stelle) und IV. 18, wo wir mit Morus für *ὅσιον ἢ κατὰ τὸ ἀγαθὸν μὴ μέλαν* (*μὴ ἄλλων* Stich) *ἦθος περιβλέπεσθαι* lieber *δεῖ γὰρ τὸν ἀγαθὸν* u.s.w. lesen möchten.

Von den mit *κατά* componierten Verben sind für M. Aurel zu nennen: *καθήκειν* VII. 5. X. 3. XII. 17. [vergl. *καθῆκον* III. 1. VI. 22. 26; (—*οντα*) I. 12. III. 16]; *καθικνεῖσθαι* (*αὐτῶν τῶν πραγμάτων*) VI. 13; *καθίστασθαι* (*εἰς ταὐτό*) II. 14; *καθυπερτερεῖν* VIII. 8; *καταβάλλειν* X. 34; (—*εσθαι*) III. 4; *καταβοᾶν* VII. 68; *καταγελᾶν* VIII. 50; *καταγινώσκειν* VIII. 50. X. 1. 36; *καταγοητεύειν* VI. 13; *καταδρύπτειν* VI. 20. XII. 16; *καταθάπτειν* IX. 14; *καταθρασύνεσθαι* X. 14; *καταιτιᾶσθαι* V. 5; *κατακοσμεῖν* VII. 37; *κατακρατεῖν* III. 6; *κατακρίνειν* IX. 29. 35; XII. 16. (*ἑαυτόν*); *καταλαμβάνειν* III. 3. 8. 11. 18. XII. 28; (—*εσθαι*) I. 16. XI. 1. XII. 7; *καταλήγειν* IX. 31; *καταμέμφεσθαι* VIII. 9; *καταμερίζειν* XI. 2; *καταμύειν* IV. 29. X. 34; *καταναγκάζειν* (*κατηναγκασμένον*) IV. 45; *κατανοεῖν* VIII. 1. XII. 24*; *καταξιοῦν* V. 19; *καταπαύειν* XII. 23; *καταπίνειν* VII. 19; *καταπλήσσεσθαι* XI. 9; *καταπυκνοῦσθαι* V. 9; *καταρᾶσθαι* III. 7. VIII. 53. X. 34; *κατασκέπτεσθαι* XII. 24; *κατασκευάζειν* V. 1. 5. 16. VI. 16. 40. VII. 13. 55. VIII. 50. IX. 1. 26. 42. X. 7. 35. XI. 20; *κατασμικρύνεσθαι* VIII. 36; *καταστάσειν* V. 13. VI. 42. VIII. 25. 35. XI. 20; *κατατρίβειν* III. 4; *καταυγχάνειν* X. 12; *καταφιλεῖν* XI. 34; *καταφρονεῖν* II. 2. IX. 3. 28. XI. 2. 13. 14. XII. 24.*34; *καταφρυάττεσθαι* VII. 3. IX. 41; *καταχεῖσθαι* VIII. 57; *καταχωννύναι* IV. 33; *κατεντείνεσθαι* IV. 3. VI. 26.

XII. 27; (*κατενταθέντες*) IV. 32; *κατεξανίστασθαι* V. 15. VIII. 39; *κατεπιδείκνυσθαι* XI. 13; *κατέχειν* (*ἐν τῷ ζῆν*) IX. 3; (—*εσθαι ἐν ἄλλοις ἐπιτηδεύμασι*) I. 17: *κατιδεῖν* IV. 48; *κατολισθάνειν* VIII. 57.

11. *Μετά.*

1. Mit dem Genitiv:

a) der lokale Gebrauch.

Der Bedeutung nach dient *μετά* zur Angabe einer Begleitung, eines Zusammenseins und verbindet sich sowol mit persönlichen als mit sachlichen Begriffen.

I. 17. *οἰκῆσαι μετ' ἐμοῦ τὰ τελευταῖα ἔτη*; III. 4. *οἷοι μεθ' οἵων φύρονται*; IV. 50. *καὶ μεθ' οἵων ἐξαντλούμενος*; VI. 18. *τοὺς μὲν ἐπὶ τοῦ αὐτοῦ χρόνου καὶ μεθ' ἑαυτῶν ζῶντας ἀνθρώποις*: VI. 56. *πόσοι, μεθ' ὧν εἰσῆλθον εἰς τὸν κόσμον, ἤδη ἀπελήλυθασιν*; IX. 40: *πῶς κοιμηθῶ μετ' ἐκείνης! πῶς μὴ ἐπιθυμήσω τοῦ κοιμηθῆναι μετ' ἐκείνης!* IX. 3. *μεθ' οἵων ἠθῶν ἔσται ἡ ψυχὴ συμπεφυρμένη.* Vergl. noch die Dichterstelle VII. 42: *τὸ γὰρ εὖ μετ' ἐμοῦ καὶ τὸ δίκαιον.*

b) der metaphorische Gebrauch.

Reichlich ein Drittel der Fälle von *μετά* c. Gen. kommt auf die Verbindung mit abstracten Begriffen, wofür sonst ein formales Adverb oder blos ein Casus im Gebrauch ist. Vergl. II. 5: *τὸ ἐν χερσὶ μετὰ τῆς ἀκριβοῦς καὶ ἀπλάστου σεμνότητος καὶ φιλοσοφίας καὶ ἐλευθερίας καὶ δικαιότητος πράσσειν*: II. 10. *ὁ γὰρ θυμούμενος μετά τινος λύπης καὶ λελῃθυίας συστολῆς φαίνεται τὸν λόγον ἀποστρεφόμενος*, ebendaselbst *ὀρθῶς οὖν καὶ φιλοσοφίας ἀξίως ἔφη, μείζονος ἐγκλήματος ἔχεσθαι τὸ μεθ' ἡδονῆς ἁμαρτανόμενον, ἤπερ τὸ μετὰ λύπης*; II. 17. *μηδὲν εἰκῇ ποιοῦντα μηδὲ διεψευσμένως καὶ μεθ' ὑποκρίσεως*; III. 4. *μετὰ παῤῥησίας ἀποκρίνασθαι* „libere respondere“; IV. 1. *ἀλλ' ὁρμᾷ πρὸς τὰ προηγούμενα μεθ' ὑπεξαιρέσεως* „mit Einschränkung, bedingungsweise“ (cum exceptione), vergl. dazu V. 20.

VI. 50. XI. 37; IV. 48. *πόσοι δὲ τύραννοι, ἐξουσίᾳ ψυχῶν μετὰ δεινοῦ φρυάγματος ὡς ἀθάνατοι κεχρημένοι*; VI. 20. *καί τοι φυλαττόμεθα, οὐ μέντοι ὡς ἐχθρὸν, οὐδὲ μεθ' ὑποψίας, ἀλλ' ἐκκλίσεως εὐμενοῦς*; VI. 47. *ἓν ὧδε πολλοῦ ἄξιον, τὸ μεθ' ἀληθείας καὶ διακοσύνης εὐμενῆ τοῖς ψεύσταις καὶ ἀδίκοις διαβοῦν*; VIII. 48. *τί οὖν, ὅταν καὶ μετὰ λόγου καὶ περιεσκεμμένως κρίνῃ περί τινος*; 51. *ἂν φυλάσσῃς σεαυτὸν πάσης ὥρας εἰς ἐλευθερίαν* (vergl. X. 8) *μετὰ τοῦ εὐμενῶς καὶ ἁπλῶς καὶ αἰδημόνως* (Reiske: *μετὰ τοῦ εὐμενοῦς καὶ ἁπλοῦς καὶ αἰδήμονος*); IX. 40. *εἶτα οὐ κρεῖσσον χρῆσθαι τοῖς ἐπὶ σοὶ μετ' ἐλευθερίας ἢ διαφέρεσθαι πρὸς τὰ μὴ ἐπὶ σοὶ μετὰ δουλείας καὶ ταπεινότητος*; XI. 18. *καὶ αὐτὰ δὲ ταῦτα μεθ' οἵου τύφου ποιοῦσι (αἱ ὁρμαί)*; XII. 27. *καί ὅλως ἡ πρὸς ὁτιοῦν μετ' οἰήσεως διαφορά.*

Einen begleitenden Umstand bezeichnet *μετά* auch in der Stelle VI. 13: *καὶ ἐπὶ τῶν κατὰ τὴν συνουσίαν, ἐντερίου παράτριψις καὶ μετά τινος σπασμοῦ μυξαρίου ἔκκρισις.*

2. Mit dem Accusativ.

Analog der Aufeinanderfolge im Raume bezeichnet *μετά* auch die Aufeinanderfolge in der Zeit. In diesem Sinne findet sich die Präposition oft bei unserm Schriftsteller verwertet, so I. 16. IX. 30. 32. XI. 1. 6. Bemerkenswert ist noch das *μετὰ τὸ ἅπαξ* c. Inf. V. 6. Auch die Stelle IV. 21. verdient besondere Erwähnung, indem wir hier statt *ἡ τούτων πρὸς ἣν τινὰ ἐπιδιαμονὴν μεταβολή* mit Casaubonus lesen: *ἡ τούτων μετὰ ποσήν τινα ἐπιδιαμονὴν μεταβολή.*

Zahlreich ist die Verbindung *μετά* mit Adjectiven zu Adverbialbegriffen. So lesen wir: *μετὰ βραχύ* IV. 6., *μετὰ μικρόν* IV. 32. (vergl. damit das absolute *μικρὸν καί* VIII. 2. u. X. 34.), *μετ' ὀλίγον* VII. 22. X. 19. XI. 18.), *μετ' οὐ πολύ* XII. 21. Der Präpositionsausdruck *μετὰ τοῦτο* „iam vero" findet sich V. 10., *μετὰ ταῦτα* XI. 6.

Die Phrase *μεθ' ἡμέραν* eigentlich wohl „nach Tagesanbruch" (interdiu), dann aber allgemein geradezu im Gegensatz zu *νύκτωρ*, also im Sinne von „bei Tage, am Tage" treffen wir III. 4. Vergl. Schmid, der Atticismus u. s. w. I. 126 und II. 129.

Von den mit *μετά* componierten Verben sind zu nennen: *μεθίστασθαι* IV. 21. V. 20. VIII. 25: *μεταβάλλειν* II. 17. IV. 3. V. 13. VI. 4. 47. VII. 18 (*μεταβάλλεσθαι*). 25. VIII. 6. 18. 25. 50. IX. 28. 29. 36. X. 7. 11. 31. XI. 17. XII. 21. 23; *μετάγειν* IV. 12; *μεταγινώσκειν* I. 17; *μεταδιδάσκειν* IX. 11. 42. XI. 18: *μεταδιδόναι* I. 7 (*μεταδοτικόν* I. 3): *μεταλαμβάνειν* I. 17: *μετανοεῖν* VIII. 2. X. 53: *μεταπίθεναι* VIII. 6: (*-εσθαι*) IV. 12. VI. 21. VIII. 16; *μετέχειν* IX. 9: *μετοικίζεσθαι* X. 8; *μετονομάζεσθαι* X. 8.

12. Ὑπέρ.

1. Mit dem Genitiv.

ὑπέρ in der ursprünglichen localen Bedeutung „über, oberhalb" findet sich bei M. Aurel noch vertreten in der Stelle IV. 48. *ἰατροί . . . . τὰς ὀφρῦς ὑπὲρ τῶν ἀῤῥώστων συσπάσαντες*, obgleich auch hier der Sinn der Präposition dem metaphorischen „für. um — willen, wegen" (Schultz: qui saepe propter aegrotos supercilia contraxerint), sehr nahe kommt.

Die Bedeutung „im Interesse, zu Gunsten, zum Schutze, für" gewinnt die Präposition ganz in Stellen wie: I. 16. . . . . *ὀλίγιστα καὶ σπανιώτατα καὶ ταῦτα ὑπὲρ τῶν κοινῶν μόνον*; I. 17. *ῥᾳθυμότερον ἔχειν πρὸς τὰ ὑπὲρ τῶν κοινῶν ἡγεμονικῶς πραχθῆναι δέοντα*: V. 35 . . . . *εἰ ὑπὲρ αὐτοῦ* (i. e. *τοῦ κοινοῦ*) *διαφέρομαι*; VI. 30. *τὸ ὑπὲρ τῶν κατὰ λόγον πρασσομένων εὔτονον ἐκείνου*; IX. 39. *καὶ οὐ δεῖ τὸ μέρος τοῖς ὑπὲρ τοῦ ὅλου γινομένοις μέμφεσθαι*: X. 36 *οἱ κοινωνοί, ὑπὲρ ὧν τὰ τοσαῦτα ἠγωνισάμην.*

2. mit dem Accusativ.

In der gewöhnlichen comparativischen Bedeutung „über hinaus = mehr als" lat. trans, ultra, extra findet sich *ὑπέρ* (metaphorischer Gebrauch) V. 1. *ὑπὲρ τὰ μέτρα, ὑπὲρ τὰ ἀρκοῦντα προχωρεῖς*; VI. 11. *καὶ μὴ ὑπὲρ τὰ ἀναγκαῖα ἐξίστασο τοῦ ῥυθμοῦ*. Anders ist der Gebrauch der Präposition in der Stelle X. 8: *τὴν ὑπέρτασιν τοῦ φρονοῦντος μορίου ὑπὲρ λείαν ἢ τραχεῖαν κίνησιν τῆς σαρκός* entsprechend dem lateinischen supra levem motum etc.

Von Composita mit *ὑπέρ* sind zu nennen: *ὑπερέχειν* XI. 14, *ὑπερορᾶσθαι* I. 15, *ὑπερφρονεῖν* V. 15.

13. *Ἐπί.*

1. Mit dem Genitiv.

In lokalem Sinne verwendet bezeichnet *ἐπί* in umfassendster Weise die Lage, das Sein auf, an, bei einem Gegenstand. So: IV. 15. *πολλὰ λιβανωτοῦ βωλάρια ἐπὶ τοῦ αὐτοῦ βωμοῦ· τὸ μὲν προκατέπεσεν, τὸ δὲ ὕστερον*; IV. 18. *ἐπὶ τῆς γραμμῆς τρέχειν ὀρθόν, μὴ διερρῖμένον* „auf gerader Linie seinen Pfad wandeln"; V. 36. *ἐπεί τοι γίνῃ καλῶν ἐπὶ τῶν ἐμβόλων**; VI. 15. *ἐν δὴ τούτῳ τῷ ποταμῷ τί ἂν τις τούτων τῶν παραθεόντων ἐκτιμήσειεν, ἐφ' οὗ στῆναι οὐκ ἔξεστιν*; VII. 3. *ἐπὶ σκηνῆς δράματα*; XI. 6. *ἐπὶ τῆς σκηνῆς, ἐπὶ τῆς μείζονος σκηνῆς*, „im Schauspielhause, auf der grossen Schaubühne der Welt"; X. 13. *τοιοῦτοι μὲν ἐπὶ τῆς κλίνης εἰσί, τοιοῦτοι δὲ ἐπὶ τῆς τραπέζης*; X. 28. *οἰμώζειν ἐπὶ τοῦ κλινιδίου*; XI. 18. *ὁποῖοί τινές εἰσιν ἐπὶ τῆς τραπέζης, ἐν τῷ κλιναρίῳ, τἄλλα*; X. 23. . . . . *τοῖς ἐν ἄκρῳ τῷ ὄρει ἢ ἐπὶ τοῦ αἰγιαλοῦ ἢ ὅπου θέλεις*; XII. 27. *οἷον Φάβιος Καιουλλῖνος ἐπ' ἀγροῦ*. Schon in übertragenem Sinne zu fassen ist das *ἐπὶ τοῦ μετώπου γεγράφθαι ὀφείλει* XI. 15, sowie das *ἐπὶ ἐννοίας γίνεσθαι τοιαύτης* I. 3.

In temporalem Sinne verwertet findet sich die Präposition: I. 16. *ὡς ἐπὶ σχολῆς ἀταράχως* „gleichsam

bei guter Muse aufgelegt". Vergl. weiter Stellen wie IV. 10. 22. 49. V. 22. VII. I. 19. 58. VIII. 13. X. 33. XII. 27. Recht deutlich tritt der Zeitbegriff bei *ἐπί* zu Tage in IV. 32: *ἐπινόησον τοὺς ἐπὶ Οὐεσπασιανοῦ καιρούς*; VI. 18. *τοὺς μὲν ἐπὶ τοῦ αὐτοῦ χρόνου καὶ μεθ' ἑαυτῶν ζῶντας ἀνθρώπους*; VI. 46. *τοῦτο καὶ ἐπὶ ὅλου τοῦ βίου πάσχειν.*

Der metaphorische Gebrauch hat den weitesten Spielraum.

Der Übergang von der lokalen in die tropische Bedeutung findet statt bei Ausdrücken. die auf die Lage, auf die Verhältnisse, Umstände, in denen man sich befindet, hinweisen: VII. 64. *ἐπὶ μὲν παντὸς πόνου πρόχειρον ἔστω, ὅτι . . . . ἐπὶ μέντοι τῶν πλείστων πόνων καὶ τὸ τοῦ Ἐπικούρου σοι βοηθείτω, ὅτι . . . .* vergl. auch die oben angeführten Beispiele.

So steht *ἐπί* weiter von dem Gegenstande als dem Substrate, an dem sich eine Erscheinung oder Thätigkeit äussert: IX. 9. *ἐπὶ μὲν τῶν ἀλόγων εὑρέθη συήνη καὶ ἀγέλαι καὶ νεοσσοτροφίαι καὶ οἷον ἔρωτες. ἐπὶ δὲ τῶν λογικῶν ζῴων πολιτεῖαι καὶ φιλίαι καὶ οἶκοι καὶ σύλλογοι καὶ ἐν πολέμοις συνθῆκαι καὶ ἀνοχαί. ἐπὶ δὲ τῶν ἔτι κρειττόνων καὶ διεστηκότων τρόπον τινὰ ἕνωσις ὑπέστη, οἷα ἐπὶ τῶν ἄστρων*; IX. 10. *εἰ δὲ ἡ συνήθεια κυρίως τέτριφεν ἐπὶ ἀμπέλου καὶ τῶν ὁμοίων, οὐδὲν τοῦτο*; IX. 14. *πάντα νῦν, οἷα ἐπ' ἐκείνων, οἷς κατεθάψαμεν*; X. 31. . . . *καὶ ἐφ' ἑκάστου τὸ ἀνάλογον* ähnlich X. 33. 36. XI. 1. 2.

Ferner begegnet uns *ἐπί* in übertragenem Sinne bei den Verben des Bleibens, Verharrens u. s. w. I. 16: *καὶ μενετικὸν ἀσαλεύτως ἐπὶ τῶν ἐξητασμένως κριθέντων*; VI. 21. *βλάπτεται δὲ ὁ ἐπιμένων ἐπὶ τῇς ἑαυτοῦ ἀπάτης καὶ ἀγνοίας*; VIII. 49. *οὕτως οὖν μένε ἀεὶ ἐπὶ τῶν πρώτων φαντασιῶν*; X. 8. *κἂν μὲν ἐπ' αὐτῶν μένειν δύνῃ,*

μένε; X. 29. *κατὰ μέρος ἐφ' ἑκάστου, ὧν ποιεῖς, ἐφιστάτων, ἐρώτα σεαυόν.*

Hier ist auch die Verwendung des *ἐπί* bei *εἶναι, γίγνεσθαι* und ähnlichen Verben zu erwähnen: V. 21. *καὶ γὰρ ἐπὶ σοῦ τὸ ἰοῖς ἄλλοις χρώμενον τοῦτό ἐστι*; VI. 40. *ἐπὶ δὲ τῶν ὑπὸ φύσεως συνεχομένων ἔνδον ἐστὶ καὶ παραμένει ἡ κατασκευάσασα δύναμις*; VII. 58. *καὶ θέλε σεαυτῷ καλὸς εἶναι ἐπὶ παντός, οὗ πράσσεις καὶ μέμνησο, * ἀμφοτέρων, ὅτι καὶ διάφορον ἐφ' οὗ ἡ πρᾶξις* sc. *γίνεται*: X. 33. *τί ἐστι τὸ ἐπὶ ταύτης τῆς ὕλης δυνάμενον κατὰ τὸ ὑγιέσταιον πραχθῆναι ἢ ῥηθῆναι*: X. 33. *ἐπὶ γοῦν τῶν ἄλλων κατασκευασμάτων· πάντων, ὅτι ἂν κακόν τινι αὐτῶν συμβῇ, παρὰ τοῦτο χεῖρον γίνεται αὐτὸ τὸ πάσχον·* X. 36. *ἐφ' ἡμῶν δὲ πόσα ἄλλα ἐστί, δι' ἃ πολὺς ὁ ἀπαλλακτιῶν ἡμῶν*; VIII. 20. *τὰ ὅμοια δὲ καὶ ἐπὶ λύχνου.*

Öfters finden wir *ἐπί* bei den Verben des Wahrnehmens, Erkennens, um die Beziehung zu bezeichnen, rücksichtlich der eine Äusserung statt hat; *ἐπί* entspricht hier unserem deutschen „an, bei".

I. 8. *καὶ τὸ ἐπὶ παραδείγματος ζῶντος ἰδεῖν ἐναργῶς, ὅτι . . . . .*; VIII. 7. *ἴσον εὑρεῖν ἐπὶ πάντος*; X. 9. *γνώρισις ἐφ' ἑκάστου.*

Ferner treffen wir *ἐπί* bei den Verben des Sagens, Sprechens, Zeigens: *λέγειν, ἐπιλέγειν, εἰρῆσθαι.* Vergl. III. 11. IV. 20. 33. V. 5. 12. X. 33. XI. 19.

Die Bedeutung „in Betreff, rücksichtlich, was — anbetrifft" gewinnt *ἐπί* an folgenden Stellen: VI. 2. 5. 13. 45. 49. VII. 4. 55. IX. 42. XII. 16. 24. In Verbindung mit einem Substantiv lesen wir *ἐπί* weiter I. 16: *κολακεία ἐπ' αὐτοῦ, καταιτίασις ἐπὶ τῶν τοιούτων*: IV. 21. *τίς ἐπὶ τούτου ἡ ἱστορία τῆς ἀληθείας*: V. 5. *ἐφ' ὧν οὐδεμία πρόφασις ἀφρίτας καὶ ἀνεπιδηδειότητος πρόφασις.*

Besonders erwähnenswert für M. Aurel ist noch das *αὐτὰ ἐφ' ἑαυτῶν* IX. 15; vergl. damit das *ἕκασιον*

δι' ὅλου αὐτὸ τί ἐστιν ὁρᾶν XII. 29 und das *τοῦτο τί ἐστιν αὐτὸ καθ' ἑαυτό* VIII. 11.

Über *ἐπίσης* entstanden aus *ἐπ' ἴσης*, das wir 13 mal bei Antonin treffen, vergl. u. a. Viger de praecipuis Graecae dictionis idiotismis p. 96 Anm. 20.

2. mit dem Dativ.

Der lokale Gebrauch ist bei M. Aurel sehr beschränkt, er zeigt sich noch am ersten in der Stelle V. 4: *πεσὼν δὲ ἐπὶ τούτῳ, ἐξ οὗ καὶ τὸ σπερμάτιον ὁ πατήρ μου συνέλεξε καὶ τὸ αἱμάτιον ἡ μήτηρ.* In übertragenem Sinne begegnet uns die Präposition: VI. 50. *τούτου δὲ τυγχάνεις, ἐφ' οἷς προήχθημεν, ταῦτα γίνεται.** In räumlicher Beziehung, wo von einer äusserlichen Verbindung, von einem Neben- oder Miteinander der Dinge die Rede ist, zugleich auch zur Angabe des Zustands, lesen wir *ἐπί*: II. 17. *ἐπὶ πᾶσι* (unser: bei alledem) *δὲ τὸν θάνατον ἵλεῳ τῇ γνώμῃ περιμένοντα . . .*: VI. 23. *ἐφ' ἅπασι δὲ τοὺς θεοὺς ἐπικαλοῦ·* VII. 46. *τὸ ἐπὶ τούτῳ σκεπτέον, τίνα ἂν τρόπον τοῦτον, ὃν μέλλει χρόνον βιῶναι, ὡς ἄριστα βιῴη.*

Die Aufeinanderfolge bezeichnet *ἐπί*: IV. 48. VIII. 34. XII. 29. Zur Bedeutung „praeterea" kommt das *ἐπὶ τούτοις* in VI. 47, vergl. damit das *πρὸς τούτοις* I. 16.

Kausal und bildlich wird *ἐπί* weiter verwendet und zwar: a) zur Angabe einer Abhängigkeit, entsprechend dem lateinischen penes: I. 17. II. 16. V. 5. 8. 33. VI. 32. 41. VII. 2. 16. 54. VIII. 17. 29. 34. 47. 56. IX. 7. 32. 40. X. 3. 32. XI. 37. XII. 22. Wir heben aus diesen Stellen besonders hervor: das *ἐφ' ἑαυτῷ ἔχειν τι* IX. 7 und das *ἐπὶ τῇ ὑπολήψει σου κείμενα* IX. 32, womit zu vergleichen das *περὶ οὐ ἐπὶ τῇ ὑπολήψει ἐστί τῇ σῇ* X. 3.

b) Zur Angabe einer Bedingung IV. 21.* *ἐφ' ὑποθέσει τοῦ τὰς ψυχὰς διαμένειν* v. Nauck, Annales academ. Petrob. t. XXVIII. p. 198—199.

c) Zur Angabe des Zwecks, der Absicht oder Bestimmung: IV. 12. *ἐπ' ὠφελείᾳ ἀνθρώπων*; X. 1. *ἐπὶ σωτηρίᾳ τοῦ τελείου ζῴου*; vergl. weiter VIII. 7. 34. u. IX. 40.

d) Zur Angabe des Grundes, so besonders bei den Verben der Affecte und ähnlichen. So steht *ἐπί* bei *μεταγνῶναι* I. 17; *ἐρυθριᾶν* III. 4; *αἰσχύνεσθαι* IV. 5; *γογγύζειν* IV. 32; *σεμνύνεσθαι* VI. 13; *μετανοεῖν* VIII. 2. 10. 53; *λυπεῖσθαι* IX. 40. X. 28; *θαυμάζειν* X. 7; *ἀγανακτεῖν* XII. 27; *ὀργίζεσθαι καὶ λυπεῖσθαι* XI. 18; *δυσφορεῖν* XII. 26. Die Substantive *ὀργὴ καὶ λύπη* in Verbindung mit *ἐπὶ* treffen wir XI. 18; das Adjectivum *ἄλυπος* findet sich in Verbindung mit *ἐπί* IV. 49; besonders erwähnenswert ist noch das *οὐχὶ κοινωνικώτερος οὐδὲ αἰδημονέστερος οὐδ' εὐτακτερος ἐπί τινι* VII. 52.

3. mit dem Accusativ.

ἐπί c. acc. ist so recht eigentlich die echt lokale Präposition und bezeichnet wie keine andere ausser der Bewegung auch mehr oder minder deutlich zugleich auch den Zweck, die Absicht, in der eine Richtung statt hat. Hier treffen wir die bekannten Verba und Ausdrücke der freiwilligen und unfreiwilligen Bewegung, von denen für M. Aurel zu nennen sind: *ἀναβαίνειν, ἐκβαίνειν, μεταβαίνειν* VII. 7. III. 3. IX. 21. IV. 32. V. 6. VI. 7. 50; *ἰέναι, ἐπιέναι, ἐπανιέναι, μετιέναι, προσιέναι* IX. 25. V. 10. X. 8. V. 10. VI. 47. IX. 21. XII. 31; *ἔρχεσθαι, ἐπανέρχεσθαι* III. 16. IX. 27. XI. 11. 16. XII. 1. IV. 3. V. 9; *ἥκειν* VI. 10. VII. 8; *τρέχειν* IV. 51. V. 1. IX. 22. XI. 2; *καταφεύγειν* VIII. 48; *πορεύεσθαι* V. 1. — Während in all den Stellen der Gebrauch des *ἐπί* bei unserem Schriftsteller ein metaphorischer ist, tritt die ursprünglich lokale Bedeutung des *ἐπί* so recht zu Tage in der Stelle IX. 9: *τὸ γεῶδες πᾶν ῥέπει ἐπὶ γῆν.*

Neben der Bedeutung der Richtung hat *ἐπί* in übertragenem Sinne dann weiter auch die des Erstreckens

sowol über einen Raum als über die Zeit hin bei Verben wie: *τείνεσθαι* XII. 30; *ἐκτείνεσθαι* XI. 12; *σπείδειν* IV. 16. 30. XI. 16; *ὁρμᾶν* VI. 27. VII. 75. VIII. 35. IX. 1. 28; *ἐγείρεσθαι* V. 1; vergl. weiter II. 16: *πρᾶξιν καὶ ὁρμὴν ἐπὶ σκοπόν τινα ἀφεῖναι*; VII. 75. *ἰδίαν ὁρμὴν ποιεῖσθαι ἐπί τι* und IX. 31. *ὁρμὴ καὶ πρᾶξις καταλήγουσα ἐπ' αὐτὸ τὸ κοινωνικῶς πρᾶξαι.* Weiter sind hier zu erwähnen Redewendungen wie *τραπέσθαι* (*ἐξ ὅλης τῆς ψυχῆς*) *ἐπί τι* III. 6: *νοῦν ἡγεμόνα ἔχειν ἐπί τι* III. 16: *πᾶσαν φαντασίαν ἀπειθήνειν ἐπί τι* II. 7; *ἀνακάμπτειν* (Gat. *ἀποκάμπτειν*) *ἐπὶ τὰ δόγματα* IV. 16.

Der Begriff der Richtung, des Zwecks liegt in *ἐπί* in Redensarten wie *κατεσκευάσθαι ἐπί τι* „geschaffen sein zu, für etwas" V. 4; vergl. damit das *κατεσκευασμένος πρὸς τι* VI. 16. 40. IX. 42. X. 7. 35. XI. 20 und das *κατεσκευασμένος εἴς τι* IX. 26. und das *κατεσκευασμένος τινός ἕνεκεν* V. 16: *ἄγειν, ἀπάγειν ἐπί τι* findet sich III. 16. V. 8. 55. VI. 16. IX. 29; *ὁδηγεῖν* VII. 55; *φέρεσθαι* (*τῇ γνώμῃ*) *ἐπί τι* II. 10. VI. 27. VIII. 60. IX. 1. XII. 23; *ἀναφορὰ ἐπί τι γίνεται* VII. 4: *τὴν ἀναφορὰν τι ἔχει ἐπί τι τέλος* IX. 23: *τὴν ἀναφορὰν ποιεῖν ἐπὶ τι* III. 4; [X. 37 schreiben Reiske, Coraës, Scaphidiotes: *οὗτος τοῦτο ἐπὶ τί ἀναφέρει*]. Die Substantive *ἀναφορὰ* und *συναναφορὰ* in Verbindung mit *ἐπὶ* treffen wir II. 16 und III. 13; *κίνησις* mit *ἐπὶ* lesen wir XI. 20; *ἐπίσιασις* IX. 3. X. 8; *μετάβασις* VIII. 32; *ἐπανάβασις* IX. 9; *φέρειν, μεταφέρειν ἐπί τι* „anwenden, beziehen auf" begegnet uns X. 37. VIII. 41. XI. 2: *ὑπορριῆναι ἐπί τι* in der Bedeutung „übergehen in, ausarten in" steht XI. 6. Die Phrase *τὴν ἀναγωγὴν ποιεῖσθαι ἐπὶ τὸ κοινωνικὸν (τέλος)* findet sich XII. 20: *ἀποκαθιστάναι ἐπὶ τὸ σύνηθες* I. 13; *ἀποκαθίσαι ἐπὶ τό συγγράφειν* (nach der Lesart von Reiske, der wir beipflichten) steht I. 17; I. 7. lesen wir mit Polak: *καὶ τὸ*

μὴ ἐκτραπῆναι εἰς ξῆλον σοφιστικὸν μηδὲ ἐπὶ τὸ συγγράφειν περὶ τῶν θεωρημάτων. Die Redensart *ἐπὶ μεῖζον αἵρεσθαι* „augeri“ ist zu lesen IV. 1; *βρίθειν ἐπί τι* „Wucht haben, überwiegen, sich senken“ „ferri aliquo“ XII. 30. Eigentümlich für M. Aurel ist noch die Redewendung *καταλήγειν ἐφ' ἑαυτό* IV. 20; die präpositionale Verbindung *ἐπ' αὐτό* bei demselben Verbum *καταλήγειν* steht IX. 31.

Es erübrigt noch die temporale Anwendung der Präposition *ἐπί* bei M. Aurel zu erwähnen. Es gehören hierhin kürzere präpositionale Ausdrücke wie *ἐπ' ὀλίγον* I. 8. VIII. 25; wir stellen hierzu das *κατ' ὀλίγον* IV. 3 und *πρὸς ὀλίγιστον* VII. 23; vergl. auch *ἐντὸς ὀλιγίστου χρόνου* IV. 6.

Das *τὸ μὴ ἐπὶ πλέον* mit nachfolgendem Inf. treffen wir zweimal I. 17; III. 1 findet sich *ἐπὶ πλέον* in Verbindung von *εἰ ἐπὶ πλέον βιώῃ τις· ἐπὶ τοσοῦτον* „auf so lange“ *ἐν τοιούτῳ βίῳ* steht I. 17; *ἐὰν μὴ ἐπὶ πλέον, ἢ προσῆκε, περὶ τὰ ἐλάσσω καταγίνῃ*, „cum non plus, quam par est, in rebus exiguis verseris“ lesen wir IV. 32; *ἐπὶ ποσὸν* „aliquamdiu“ steht IV. 21; *ἐπὶ πόσον* quamdiu X. 9; *ὡς ἐν τινι χρόνῳ καὶ ἐπὶ μακρόν* begegnet uns V. 23; *ἐπὶ πλεῖστον* (Gat. *ἐπὶ πλείστα*) *δι' ἔργων ὁσίων καὶ ἱερουργιῶν συνήθεις τῷ θείῳ γενέσθαι* XII. 5. deckt sich, wohl dem vorausgehenden *πλείστα πρὸς τὸ θεῖον ὡς συμβόλαια θέσθαι* entsprechend, am ersten mit dem lateinischen „quam maxime familiarem existere deis“. Der temporale Begriff tritt wieder so recht deutlich bei *ἐπί* zu Tage in der Stelle III. 7: *πότερον δὲ ἐπὶ πλέον διάστημα χρόνου ἢ ἐπ' ἔλασσον*: „utrum prolixiore (longiore) an contractiore (breviore) temporis spatio“ und VII. 49: *ὅθεν καὶ ἴσον, τὸ τεσσαράκοντα ἔτεσιν ἱστορῆσαι τὸν ἀνθρώπινον βίον τῷ ἐπὶ ἔτη μύρια*, „per quadraginta annos vitam perlustrare humanam atque per decem annorum milia“.

Die mit *ἐπί* componierten Verben sind bei M. Aurel sehr zahlreich: vergl. dazu den index Graecus bei Stich. Eine reichhaltige Sammlung der mit *ἐπί* gebildeten Composita und Decomposita im Griechischen giebt La Roche, Ztschr. f. ö. G. 1870 u. 1872.

14. *Παρά.*

1. Mit dem Genitiv.

Der Gebrauch bietet keine besonderen Eigenthümlichkeiten dar. *παρά* bezeichnet sehr oft das Herrühren, meistens von einer Person; so steht *παρά*:

a) bei Verben wie *ἥκειν* III. 11; *ἔχειν* IV. 29; *συμβαίνειν* IX. 6 (IX. 31. *ἀπό*); *παρεῖναι* X. 1;

b) bei den Ausdrücken des Verlangens und Erlangens: *ἀπαιτεῖν* II. 5; *λαμβάνειν* I. 7. II. 4. VIII. 35. XI. 18; *μεταλαμβάνειν* I. 17; *προλαμβάνειν* IX. 1. In ähnlicher Weise findet sich *παρά* absolut beim Genitiv ohne Verbum unter Ergänzung eines Verbums obiger Art: I. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. Beim Passiv *δίδοσθαι* treffen wir *παρά* VII. 5. Attributivisch bei Substantiven steht *παρά* III. 4: *δόξης δὲ οὐχὶ τῆς παρὰ πάντων ἀνθεκτέον* und *οὐδὲ τὸν παρὰ τῶν τοιούτων ἔπαινον ἐν λόγῳ τίθεται*, vergl. II. 6: *οἷον τὸν παρὰ τῶν πολλῶν ἔπαινον*: VI. 16: *αἱ γὰρ παρὰ τῶν πολλῶν εὐφημίαι*; X. 13: *οἱ ἐν τοῖς παρὰ* (nicht *περί*) *ἄλλων ἐπαίνοις καὶ ψόγοις φρυαττόμενοι.*

2. mit dem Dativ.

a) bei Personen zur Bezeichnung des Verweilens, Zusammenlebens mit ihnen: I. 17. *γραφῆναι παρά τινι.*

b) bei Personen, bei welchen gemeingültige Bestimmungen, Verfassungen u. dergl. zu recht bestehen, vergl. I. 11.

An Redewendungen mit *παρά* sind zu erwähnen: *εὐδοκιμεῖν παρά τινι* V. 33, wo *παρά* unserm „unter Augen, nach dem Urteil von" entspricht und *διανοεῖσθαι*

παρ' ἑαυτῷ V. 6; λέγειν παρ' ἑαυτῷ III. 11., wo der Präpositionsausdruck mit „bei sich, für sich, in seinem Innern" im Deutschen wiederzugeben ist.

3. mit dem Accusativ.

I. Eigentliche Bedeutung.

1. Der lokale Gebrauch erstreckt sich zuvörderst auf Constructionen bei Verben der Bewegung, XI. 25: ἐρχεσθαι παρ' αὐτόν.

2. Der temporale Gebrauch ist zu belegen durch Stellen wie I. 9. XI. 18: παρ' αὐτὸν ἐκεῖνον τὸν καιρὸν und III. 7. VI. 13: παρ' ὅλον τὸν βίον. Etwas davon verschieden ist der Gebrauch des παρά in Redewendungen wie: παρ' ἕκαστα ἑαυτὸν ὑπομιμνήσκειν, παρ' ἕκαστα ἐπανιρῶταν ἑαυτόν IV. 24. V. 11., vergl. dazu VI. 15. VIII. 2 u. VIII. 36.

II. Metaphorische Bedeutung.

Aus dem Begriffe „neben", der dem παρά ursprünglich zu Grunde liegt, entwickelt sich die comparative Bedeutung „in Vergleich mit", IX. 9: ὅσῳ γὰρ ἐστι κρεῖττον παρὰ τὰ ἄλλα, τοσούτῳ καὶ κ. τ. ἐ. Hierzu stellen wir auch die Wendung παρὰ μέγα ποιεῖσθαι, lat. magni facere aliquid IV. 47.

Nicht sehr entwickelt ist der Gebrauch von παρά c. Acc. bei Personen und Sachen — letzteres überwiegt noch — um die Abhängigkeit des Gelingens irgend welcher Verhältnisse zu bezeichnen. So lesen wir παρά in dem Sinne: I. 17. ἀπολείπεσθαί τι ἀπὸ τούτου παρὰ τὴν ἐμὴν αἰτίαν καὶ παρὰ τὸ μὴ διατρεῖν τὰς ἐκ τῶν θεῶν ὑπομνήσεις; II. 1. πάντα ταῦτα συμβέβηκεν ἐκείνοις παρὰ τὴν ἀγνοίαν τῶν ἀγαθῶν καὶ κακῶν; II. 8. παρὰ τὸ μὴ ἐφιστάνειν, τί ἐν τῇ ἄλλου ψυχῇ γίνεται, οὐ ῥᾳδίως τις ὤφθη κακοδαιμονῶν; II. 11. οὔτε ἂν τηλικοῦτον ἥμαρτεν ἤτοι παρ' ἀδυναμίαν, ἢ παρ' ἀτεχνίαν; V. 6. μὴ φοβοῦ, μὴ παρὰ τοῦτο παραλίπῃς τι ἔργον κοινωνικόν; VII. 28. φύσιν ἔχει τὸ λογικὸν ἡγεμονικόν,

ἑαυτῷ ἀρκεῖσθαι δικαιοπραγοῦντι καὶ παρ' αὐτὸ τοῦτο γαλήνην ἔχοντι; VIII. 47. *οὐ γὰρ παρὰ σὲ ἡ αἰτία τοῦ μὴ ἐνεργεῖσθαι*; IX. 31. *δικαιότης δὲ, ἐν τοῖς παρὰ τὴν ἐκ σοῦ αἰτίαν ἐνεργουμένοις*; X. 33. *παρὰ τοῦτο χεῖρον γίνεται αὐτο τὸ πάσχον.*

Sehr oft steht *παρά* „gegenüber" in strengem Gegensatz zu *κατά* c. Acc., das *παρὰ φύσιν* wird so oft dem *κατὰ φύσιν* gegenübergestellt. *παρὰ φύσιν* lesen wir II. 1. IV. 39. VI. 33. VII. 24. X. 7. XI. 16; in ähnlichem Sinne findet sich: *παρὰ τὸ βούλημα τῆς φύσεως* verwertet IV. 49; *παρὰ τὸν λόγον* IV. 5. VI. 58. VII. 24. *παρὰ τὸ ἑξῆς τῷ νοερῷ ζώῳ* begegnet uns: IV. 5: *παρὰ τὰ ἀληθῆ* — *παρὰ τὰ δίκαια* III. 16. *παρ' ἀξίαν* im Gegensatz zu *κατ' ἀξίαν* treffen wir IX. 1; *παρὰ τὸ ἐπάγγελμά τινος* steht III. 2., *παρὰ τὸν ἐμὸν θεὸν καὶ δαίμονά τι πράσσειν* V. 10. Die Redensart *παρὰ τὴν συνήθη ὥραν χρῆζειν τι* findet sich VI. 30 und *μάχεσθαι παρ' ἑαυτόν* „contra naturam suam pugnare" IX. 1. Zur Bedeutung ‚praeter' kommt *παρά* in Stellen wie VII.73 u.X.22.

An Composita mit *παρά* verwendet M. Aurel *παράγεσθαι* V. 6. XI. 6; *παραδέχεσθαι* V. 12. VI. 42: *παραδιδόναι* (*τὰ θεωρήματα*) I. 8; *παραζητεῖν* XII. 5; *παραινεῖν* XI. 18; *παραιτεῖσθαι* I. 12. 16.*; *παρακαλεῖν* X. 8; *παρακολουθεῖν* II. 8. V. 6. VII. 3. 4. 24; *παρακρατεῖσθαι* XI. 20; *παραλαμβάνειν* XI. 6. XII. 36; *παραλιρεῖν* III. 1; *παραμυθεῖσθαι* V. 10; *παρανομεῖν* X. 25; *παραπέμπειν* I. 8. II. 17. VIII. 57. X. 9; *παραρρίγνύναι* III. 2; *παραπίπτεσθαι* VIII. 48; *παραιρεῖν* X. 2; *παραιρέπεσθαι* (*ὁδοῦ*) III. 16; *παραιρέχειν* VI. 3; *παραιγχάνειν* IV. 3; *παραφέρειν* XII. 14; (*—εσθαι*) IV. 43; *παραφυλάσσειν* III. 2. IV. 10. IX. 9. XI. 19; *παρειπεῖν* V. 3; *παρέλκειν* (*παρέλκουσαι πράξεις*) IV. 24; *παρέχειν* I. 9. 15. 16; *παρισταναι* VI. 21. VII. 21; (*—εσθαι*) X. 36; *παροξύνεσθαι* IX. 42; *παρορᾶν* II. 11. V. 22. VII. 26. X. 4. XI. 13. XII. 15.

An Decomposita sind bei M. Aurel im Gebrauch: *παρεισρεῖν* VII. 54; *παρεκδέχεσθαι* (*τὸ λεγόμενον*) V. 6 und *παρενθυμεῖσθαι* V. 5. VI. 20.

15. *Περί.*

1. Mit dem Genitiv.

Die Bedeutung von *περί* ist die gewöhnliche. Sehr häufig bezeichnet es den Betreff einer mündlichen oder schriftlichen Darstellung und steht es so namentlich bei den Verben des Sagens, Hörens, Berichtens, Erzählens, Untersuchens u. ähnl.

I. 6. *τοῖς ὑπὸ τῶν τερατευομένων καὶ γοήτων περὶ ἐπῳδῶν καὶ περὶ δαιμόνων ἀποπομπῆς καὶ τῶν τοιούτων λεγομένοις*; I. 7. *καὶ τὸ μὴ ἐκραπῆναι εἰς ζῆλον σοφιστικὸν μηδὲ* (*ἐπὶ* Polak) *τὸ συγγράφειν περὶ τῶν θεωρημάτων*; I. 13. *καὶ τὸ περὶ τῶν διδασκάλων ἐκθύμως εἴφημον, οἷα τὰ περὶ Δομιτίου καὶ Ἀθηνοδότου ἀπομνημονευόμενα*, vergl. unten die Stelle aus I. 16; I. 14. *καὶ τὸ μὴ δεῖσθαι στοχασμοῦ τοὺς φίλους αὐτοῦ περὶ τοῦ, τί θέλει ἢ τί οὐ θέλει, ἀλλὰ δῆλον εἶναι*; I. 16. *ἐφαρμόσειε δ' ἂν αὐτῷ τὸ περὶ τοῦ Σωκράτους μνημονευόμενον*; I. 17. *τὸ φαντασθῆναι περὶ τοῦ κατὰ φύσιν βίου ἐναργῶς καὶ πολλάκις, οἷός τίς ἐστι* (vergl. III. 4); III. 1. *καὶ τὰ προφαινόμενα διαρθροῦν καὶ περὶ αὐτοῦ τοῦ, εἰ ἤδη ἐξακτέον αὐτόν, ἐφιστάνειν*; III. 3. *Ἡράκλειτος περὶ τῆς τοῦ κόσμου ἐκπυρώσεως τοσαῦτα φυσιολογήσας . . . ., ἀπέθανε*; III. 4. *καὶ ἐθιστέον ἑαυτόν, μόνα φαντάζεσθαι, περὶ ὧν εἴ τις ἄφνω ἐπανέροιτο*; IV. 3 *καὶ λοιπὸν ὅσα περὶ πόνου καὶ ἡδονῆς ἀκήκοας καὶ συγκαιέθοι*; IV. 39. *ποῦ οὖν; ὅπου τὸ περὶ κακῶν ὑπολαμβάνον σοί ἐστι*; IV. 39. *κἂν τὸ . . . . . , ὅμως τὸ ὑπολαμβάνον περὶ τούτων μόριον ἡσυχαζέτω*; IV. 48. *πύσοι δὲ φιλόσοφοι περὶ θανάτου ἢ ἀθανασίας μυρία διατεινάμενοι*; V. 6. *ὁ δὲ πρὸς τοῦτο μὲν οὐ πρόχειρος, ἄλλως μέντοι παρ' ἑαυτῷ, ὡς περὶ χρεώστου διανοεῖται*;

VI. 13. *ὅρα γοῦν, ὁ Κράτης τί περὶ αὐτοῦ τοῦ Ξενοκράτους λέγει*; VI. 18. *τοῦτο δὲ ἐγγύς ἐστι τῷ λυπηθῆναι ἄν, ὅτι οὐχὶ καὶ οἱ προγενέστεροι περὶ σοῦ λόγους εὐφήμους ἐποιοῦντο*; VI. 44. *εἰ μὲν οὖν ἐβουλεύσαντο περὶ ἐμοῦ καὶ τῶν ἐμοὶ συμβῆναι ὀφειλόντων οἱ θεοί, καλῶς ἐβουλεύσαντο . . . . εἰ δὲ μὴ ἐβουλεύσαντο κατ' ἰδίαν περὶ ἐμοῦ, περί γε τῶν κοινῶν πάντως ἐβουλεύσαντο . . . . εἰ δ' ἄρα περὶ μηδενὸς βουλεύονται, ἧ μηδὲ θύωμεν μηδὲ εἰχώμεθα κ. τ. ἑ. . . . . εἰ δὲ ἄρα περὶ μηδενὸς τῶν καθ' ἡμᾶς βουλεύονται, ἐμοὶ μὲν ἔξεστι περὶ ἐμαυτοῦ βουλεύεσθαι ἐμοὶ δέ ἐστι σκέψις περὶ τοῦ συμφέροντος*; VI. 47. *περὶ πάντων τούτων ἐννόει, ὅτι πάλαι κεῖνται*: VI. 52. *ἔξεστι περὶ τούτου μηδὲν ὑπολαμβάνειν κ. τ. ἑ.*: VII. 2. *δύναμαι περὶ τούτου, ὃ δεῖ, ὑπολαμβάνειν*; VII. 16. *τὸ δὲ ψιχάριον, τὸ φοβούμενον, τὸ λυπούμενον, τὸ περὶ τούτων ὅλως ὑπολαμβάνον, οὐδὲν μὴ πάθῃ*: VII. 33. *τὰ δὲ κακούμενα μέρη ὑπὸ τοῦ πόνου, εἴ τι δύναται, περὶ αὑτοῦ ἀποφηνάσθω*: VII. 48. *καὶ δὴ περὶ ἀνθρώπων τοὺς λόγους ποιούμενον, ἐπισκοπεῖν δεῖ καὶ τὰ ἐπίγεια κ. τ. λ.*; VII. 66. *περὶ οὗ καὶ μάλιστ' ἂν τις ἐπισιήσειεν* (Menager, Gataker, Coraës: *ἀπισιήσειεν*), *εἴπερ ἀληθὲς ἦν*: VIII. 14. *ᾧ ἂν ἐντυγχάνῃς, εὐθὺς σαυτῷ πρόλεγε· οὗτος ἰδία δόγματα ἔχει περὶ ἀγαθῶν καὶ κακῶν; εἰ γὰρ περὶ ἡδονῆς καὶ πόνου καὶ τῶν ποιητικῶν ἑκατέρου καὶ περὶ δόξης, ἀδοξίας, θανάτου, ζωῆς, τοιάδε τινὰ δόγματα ἔχει, οὐδὲν θαυμαστόν κ. τ. λ.*, vergl. unten *δόξα*. VIII. 48. *τί οὖν, ὅταν καὶ μετὰ λόγου (καὶ) περιεσκεμμένως, κρίνῃ περί τινος*: IX. 15. *τὰ πράγματα ἔξω θυρῶν ἑστηκεν, αὐτὰ ἐφ' ἑαυτῶν, μηδὲν μήτε εἰδότα περὶ αὑτῶν, μήτε ἀποφαινόμενα· τί οὖν ἀποφαίνεται περὶ αὐτῶν*: IX. 27. *ὄψει, ὅτι οὐ δεῖ σε σπᾶσθαι, ἵνα τούτοις τίλοιτε περὶ σοῦ δοκῇ*; X. 3. *μέμνησο μέντοι, ὅτι πέφυκας φέρειν πᾶν, περὶ οὗ ἐπὶ τῇ ὑπολήψει ἐστὶ τῇ σῇ, φορητὸν καὶ ἀνεκτὸν αὐτὸ ποιῆσαι*: X. 11. *τί δ' ἐρεῖ τις ἢ ὑπολήψεται περὶ αὐτοῦ, ἢ πράξει*

κατ' αὐτοῦ; X. 16. *μηκέθ' ὅλως περὶ τοῦ, οἷόν τινα εἶναι τὸν ἀγαθὸν ἄνδρα (δεῖ), διαλέγεσθαι . . .*; X. 32. *μηδενὶ ἐξέστω εἰπεῖν ἀληθεύοντι περὶ σοῦ, ὅτι . . . . . ἀλλὰ ψευδέσθω, ὅσις τούτων τι περὶ σοῦ ὑπολήψεται*; XI. 16. *μεμνημένος, ὅτι οὐδὲν αὐτῶν ὑπόληψιν περὶ αὐτοῦ ἡμῖν ἐμποιεῖ*, vergl. die Stellen weiter unten und XII. 4; XI. 18. *ἵνα τις περὶ ἀλλοτρίας πράξεως καταληπτικῶς τι ἀποφήνηται.*

Nicht sehr ausgedehnt ist die Verwendung von *περί* c. Gen. bei den Ausdrücken des Vertrauens, Glaubenschenkens, Flehens und Bittens. Vergl. I. 14. 15. VII. 46. IX. 40. 42.

Bei Verbalsubstantiven obiger Art treffen wir *περί* I. 2. 10. III. 4. V. 26. VI. 44. VII. 21. 68. VIII. 1. 14. 32. 40. 47. IX. 18. 41. XI. 5. 11. 16. 18. 38. XII. 4.

Nicht selten steht *περί* mit seinem Casus satzartig, „was das anbetrifft", vergl. dazu Stellen wie VII. 32. 33. 34. IX. 31. XI. 25.

Die Redensart *περὶ πολλοῦ ποιεῖσθαι* (vergl. dazu *παρὰ μέγα ποιεῖσθαι* IV. 47) kommt VI. 18 vor.

2. *περί* mit dem Accusativ.

In lokaler Bedeutung „um herum", „rings um", „rings um in" begegnet uns *περί* IV. 49 und XI. 1.

In temporellem Sinne ist *περί* bei M. Aurel nicht vertreten.

In übertragener Bedeutung findet sich *περί* mit dem Accusativ sehr oft, entsprechend dem deutschen „in Ansehung, in Betreff". Vergl. I. 6. 8. 13. 16. IV. 19. V. 6. VI. 30. 32. VIII. 1. 60. X. 11. XI. 37.

Bei Verben des Beschäftigtseins steht *περί* vorzugsweise, um den Gegenstand anzugeben, auf den jemand seine Thätigkeit richtet. Vergl. I. 17. IV. 32. 33. VI. 13. VII. 3. 58. IX. 34.

Bemerkenswert ist noch die Stelle I. 17. *καὶ ὅτι περὶ οὐδένα προέμενον πλημμελῆσαί τι* „und dass ich

mich gegen keinen in unbesonnener Weise vergangen". *ἀσεβεῖν περί τινα* neben *εἴς τινα* findet sich IX. 1; *ἁμαρτητικὸς περί τινα* XI. 18.

An Verbis compositis mit *περί* gebraucht Marc Aurel: *περιβάλλειν* (*αἰσχρῷ*) II. 1. (*κακῷ*) II. 11: *περιβλέπεσθαι* IV. 18. V. 3. VII. 55. IX. 29; *περιγράφειν* II. 4. IV. 3. V. 26. VII. 29. IX. 25; *περιεῖναι* III. 3. VII. 56. (*ἐκ τοῦ περιόντος*); *περιεργάζεσθαι* X. 2: *περιέρχεσθαι* XI. 1; *περιέχειν* X. 1; (*—εσθαι*) II. 16. III. 7. X. 7; (*—ων ἀήρ*) VIII. 54; (*—ουσα φύσις*) VI. 9: (*—ον*) IV. 39; (*νοερόν*) VIII. 54; *περίστασθαι* III. 4: (*τὰ περιεστικότα*) VII. 68; (*τὰ περιεστῶτα πράγματα*) I. 12; *περικαταλαμβάνεσθαι* IX. 9: *περικείμενος* (*—ον σῶμα, σωμάτιον*) X. 1. XII. 3; (*—α κρεάδια*) XII. 2; (*—ον ἀγγειῶδες*) X. 38: *περικρατεῖν* X. 8: *περιλαλεῖν* I. 7: *περιλαμβάνειν* IX. 32. (*τὸν ὅλον κόσμον γνώμῃ*): X. 1. *περινοεῖν* IX. 32. XI. 1: *περιοικεῖν* (*τὸ περιοικοῦν*) XII. 24: *περιορᾶν* XII. 5: *περιορίζειν* V. 26. VII. 55. 67. VIII. 36. 50. IX. 25: *περιπατεῖν* I. 7: *περιπίπτειν* II. 11. IX. 1: *περιπλάσσειν* X. 38 (*τὰ περιπεπλασμένα ὀργάνια*); *περιποιεῖσθαι* (*δόγματα*) IX. 3; *περιῤῥεῖν* XII. 3: *περισκοπεῖν* IV. 47; *περισπᾶν* II. 7. IV. 3. VI. 22. VII. 20. VIII. 1; *περιτρέπειν* V. 20. VIII. 35: *περιτρέφεσθαι* (*περιειθραμμένον φύραμα*) VII. 68: (*—σαρκίδιον*) XII. 1; *περιχεῖσθαι* IX. 2.

16. *Πρός*.

1. Mit dem Dativ.

πρός „bei" in lokalem Sinne treffen wir I. 17 und XII. 1. Die Redewendung *εἶναι πρός τινι, γίνεσθαι πρός τινι* bedeutet „beschäftigt sein mit": II. 13. VI. 53. IX. 41. *πρὸς τούτοις* „ausserdem, zudem" lat. praeterea begegnet uns I. 16.

2. mit dem Accusativ.

Der rein lokale Gebrauch von *πρός* mit dem Acc. ist bei M. Aurel ein seltener: lassen wir das Hesiodsche

Citat V. 33. *πρὸς Ὄλυμπον ἀπὸ χθονὸς εὐρυοδείης* (vergl. Illek über den Gebrauch der Präpositionen bei Hesiod. Brünn 1889) aus dem Auge, so entspricht die Stelle V. 9: *καὶ μὴ ὡς πρὸς παιδαγωγὸν τὴν φιλοσοφίαν ἐπανιέναι* noch am ersten dem sonst lokalen Gebrauch von *πρός*; denn auch die Stelle VI. 12: *εἰ μητρυιάν τε ἅμα εἶχες καὶ μητέρα, ἐκείνην τ' ἂν ἐθεράπευες, καὶ ὅμως ἡ ἐπάνοδός σοι πρὸς τὴν μητέρα συνεχὴς ἐγίνετο* ist schon bildlich zu nehmen.

Auch der temporale Gebrauch von *πρός* beschränkt sich auf wenige Fälle. So heisst es VII. 23: *εἶτα εἰς ἀνθρωπάριον· εἶτα εἰς ἄλλο τι· ἕκαστον δὲ τούτων πρὸς ὀλίγιστον ὑπέσει* (vergl. I. 16. *εἰς ὀλίγιστον*), horum autem quodlibet ad breve temporis spatium substitit und XII. 4: *οὐδὲ πρὸς μίαν ἡμέραν τοῦτο ὑπομένει* „ne unum quidem diem id sustinet."

Ueberaus zahlreich und mannigfach ist dagegen die Anwendung des *πρός* in übertragenem Sinne und dient es in den meisten Fällen dazu, das Verhältnis zweier Begriffe, die Beziehung eines Begriffes auf einen andern und damit seine Abhängigkeit von diesem zu bezeichnen.

So finden wir häufig *πρός* bei den Ausdrücken der wohl- oder übelwollenden Gesinnung, die man einer Person (selten Sache) gegenüber hegt. Wir führen hier Stellen an wie: I. 7. *καὶ τὸ πρὸς τοὺς χαλεπήνατας καὶ πλημμελήσαντας εὐανακλήτως καὶ εὐδιαλλάκτως*: 9. *καὶ τὸ πρὸς πάντας εὐάρμοστον*; 14. *καὶ τὸ ἀνεπίκριτον πρὸς τοὺς καταγνώσεως ὑπ' αὐτοῦ τυγχάνοντας*; 16. *οὔτε ὡς ἄν τις ψιλόζωος, οὔτε πρὸς καλλωπισμὸν, οὔτε μὴν ὀλιγώρως*; 16. *καὶ τὸ μετὰ τοὺς παροξυσμοὺς τῆς κεφαλαλγίας νεαρὸν εὐθὺς καὶ ἀκμαῖον ῥώς τὰ συνήθη ἔργα*: 16. *καὶ ἀπολαύειν ἐδύνατο τούτων, ὧν πολλοὶ* (Scaph. *οἱ πολλοὶ*) *πρός τε τὰς ἀποχὰς ἀσθενῶς καὶ πρὸς τὰς ἀπολαύσεις ἐνδοτικῶς ἔχουσι*;

17. *καὶ μὴ διὰ τοῦτο ταπεινότερον ἢ ῥᾳθυμότερον ἔχειν πρὸς τὰ ὑπὲρ τῶν κοινῶν ἡγεμονικῶς πραχθῆναι δέοντα.*

An Adjectiven mit *πρός* erwähnen wir: *ἵλεως* IV. 37; *εὔκολος* IX. 3; *εὐαρεστικός* IX. 6; *εὐμενής* VI. 30. VII. 52. IX. 42: *πρᾶος* VII. 63; *ἁπλοῦς* IX. 37: *κατάλληλος* V. 8; *ἴσος* VIII. 7; *διάφορος* VI. 43. X. 7; *πρόχειρος* III. 13. V. 6: *ἕτοιμος* III. 13. IV. 12. VII. 61. IX. 9. X. 35; *χρηστός* IX. 37; *συνεργός* VI. 43; *ἀνένδοτος* VII. 55; *ἀργός* XII. 6; *κοινός* VI. 35: *ἐγκριτικός* XII. 34: *κολιτικός* IX. 9: *ἐρρωμένος* VI. 30: *τετιμένος** XI. 13.

An Substantiven mit *πρός* führen wir auf: *σχέσις* I. 12. VI. 38. VIII. 27. XI. 18: *ἔκκλισις* XI. 37: *ἀφορμή* IX. 42; *μεταβολή* und *διάλυσις* IV. 21: *οἰκείωσις* III. 9: *δύναμις* IX. 42; *ἀρετή* IX. 42; *βοήθημα* IV. 50; *εἰκλήρημα* V. 12; *εἴσοδος* V. 19; *ἔπάνοδος* VI. 12; *λειτουργία* VI. 28; *εὐαρέστησις* VIII. 32; *δυσαρέστησις* II. 5; *εὔνοια* VIII. 26; *εἰμένεια* IX. 11. XI. 9; *διαφορά* VI. 41. XII. 27; *ἀδιαφορία* VII. 27; *πραότης* XI. 9; *συγγένεια* XII. 26; *σπουδὴ καὶ σύννευσις* IX. 9.

Hierzu stellen wir Redewendungen wie *ἐπιτηδείως, οἰκείως, ἐπίσης, ὁμοίως ἔχειν* (*διακεῖσθαι*) *πρός* VI. 16. IX. 1. X. 6; *ἐνδοτικῶς, ὑπερφάνως ἔχειν πρός* I. 16. IX. 3. Weiter Verbalverbindungen wie: *οἰκειοῦσθαι πρός τι* III. 2 (vergl. damit *οἰκειωθῆναί τινι* I. 6.); *γεγονέναι πρός* II. 1. V. 1. 16. VIII. 14. IX. 42; *λεφικέναι πρός* VIII. 52. XI. 18: *καιεσκευάσθαι πρός τι* VI. 16. 40. VII. 13. IX. 42. X. 7. XI. 20.

Die Richtung, das Ziel, das Streben bezeichnet *πρός* ferner bei Verben wie *φέρειν, φέρεσθαι* V. 16. VIII. 1. 17 (statt *φέρει* lies Scaph. *συμφέρει*) XI. 18: *ἀνακινεῖν* III. 2; *σπεύδειν* IX. 9; *ῥέπειν καὶ ἀποκλίνειν* III. 6; *ὁρμᾶσθαι, ὁρμὴν ἄγειν* II. 10. III. 6. IV. 1. X. 6: *ἀπευθύνειν* XII. 1.

πρός unserem „in Beziehung auf" entsprechend begegnet uns III. 2. 11. 13. IV. 19. V. 31. VII. 66.

VIII. 7. X. 8. XI. 6. So findet sich weiter *ἔχειν πρός τι* II. 9. III. 4. V. 8. VI. 16. X. 6. 35; *βοηθεῖν πρός τι* IX. 27; *πράσσειν πρός τι* VI. 44; *διαφέρεσθαι πρός τι* V. 1. VI. 23. IX. 27, 40. XI. 10; *ἔννοιαν ἔχειν πρός τι* III. 2; *ἀφορμὰς ἔχειν* und *ἀρετὴν διδόναι πρός* IX. 42; *ἑστηκέναι, μετατίθεσθαι πρός τι* IV. 1. vergl. VII. 61: *χρῆσθαί τινι πρός τι* lesen wir V. 11. VII. 5. 8. X. 24; *ἐξαρκεῖ τι πρός τι* III. 1. und VII. 5.

Die Bedeutung „was anbetrifft, rücksichtlich, hinsichtlich" liegt dem *πρός* zu Grunde in Stellen wie III. 1. 16. VII. 23. X. 1. 7. 17. XII. 5. 28; *ἀποβλέπειν, δεδορκέναι* in Verbindung mit *πρός* treffen wir I. 8. 16. XI. 6; *λέγειν, λέγεσθαι πρός τινα* resp. *πρός τι* findet sich I. 12. II. 15. VII. 13. XI. 18; *λαλεῖν πρός* VIII. 30. IX. 41; *δικαιολογεῖν* XII. 5.

Die Bedeutung „gegen" gewinnt *πρός* bei Verben wie *ἀντιβαίνειν* V. 26. X. 12; *ἀνιέχειν* VIII. 36; *ἀδιαφορεῖν* (*πρὸς τὰ ἀδιάφορα*) XI. 16; *ἀλλοιριοῦσθει* XI. 9; *ἐπέρεισιν ποιεῖσθαι* VIII. 57; *παροξύνεσθαι* IX. 42; vergl. VI. 41: *στάσιν πολεμίου ἑστάναι πρός τινα.*

Zum Schlusse führen wir noch Redewendungen auf wie *τί οὖν ταῦτα πρὸς τό . . .* VIII. 51; *τί οὖν τοῦτο πρὸς σέ* IV. 19; *οὐδὲν ὅλως, τί δὲ ὅλως πρός* VII. 2. VIII. 44. Auch die Redewendung *ἁρμόζεσθαι πρός τινα μέχρι τινός* VI. 35 und das *πρὸς μηδὲν ἀγανακτικῶς διατιθέμενος* XI. 13 verdient noch besondere Erwähnung; das Verbum *ἀγανακτεῖν* resp. *πάσχειν* in Verbindung mit *πρός* treffen wir endlich VII. 66 resp. VII. 65. —

An verbis compositis und decompositis mit *πρός* verwertet M. Aurel: *προσαναπαύεσθαι* IV. 31. V. 9. 10. VI. 7. 12: *προσαριᾶσθαι* XII. 3; *προσάπτεσθαι* IX. 9; *προσγυμνάζεσθαι* (*οἱ — ὁμενοι*) VI. 20; *προσδοκᾶν* IX. 42; *προσδοξάζειν* VII. 64; *προσδεῖσθαι* VIII. 51; *προσεπιζητεῖν* V. 6; *προσεπιλέγειν* VIII. 50: *προσέχειν*

VI. 55. VII. 58. VIII. 22. X. 11. XI. 37; *προσήκει* IV. 32. *προσίεσθαι* X. 2; *προσίσιασθαι* VI. 46; *προσκαθῆσθαι* IX. 2 (*τῇ κακίᾳ*); *προσκόπιειν* V. 12. VI. 20. IX. 42. X. 30 (—*εσθαι*) IX. 3; *προσμανθάνειν* (*ἀγαθόν τι*) II. 7; *προσπαθεῖν* V. 1; *προσπίπτειν* III. 2. VII. 13. 14. 19. X. 30; (*ἐναργές*) XI. 7; (*ἐναργέστερον*) IX. 24; *προσπλέκειν* X. 7; *προσποιεῖσθαι* IX. 29. XI. 13; *προσρήσσεσθαι* IV. 49; *προσσυνοικίζεσθαι* IV. 21; *προσιήκειν* X. 24 (*προσιετικῶς*); *προσυφίσιασθαι* (*προσυφεστιῶτα*)* V. 19; *προσφέρεσθαι* V. 31. VII. 54. XI. 15. 18; *προσχρῆσθαι* VI. 50.

17. Ὑπό.

1. Mit dem Genitiv.

In der lokalen Bedeutung „unter" findet sich die Präposition, was den Genitiv anbelangt, bei M. Aurel nicht, wohl aber treffen wir sie dem allgemeinen Gebrauche entsprechend häufig bei Passiven, um die Ursache und Veranlassung sowol die äussere als innere und geistige zu bezeichnen.

Ein kurzes Verzeichnis der von M. Aurel mit *ὑπό* verbundenen Verben mag hier Platz finden.

ἀναγκάζεσθαι VI. 11. X. 6; *ἀπονέμεσθαι* VIII. 7. X. 8; *βάπτεσθαι* V. 16. X. 34 (wo die Lesart *τῷ βεβαμμένῳ ὑπὸ τῶν ἀληθῶν δογμάτων*, vergl. V. 16, vielleicht dem Sprachgebrauche M. Aurels am ersten entspricht); *βιοῦσθαι* IX. 30 (*βίος βεβιωμένος ὑπό τινος*); *βλάπτεσθαι* II. 1. V. 22. VI. 1. 21; *βλέπεσθαι* XI. 13; *γελάζεσθαι* VIII. 50; *γνωρίζεσθαι* VII. 67; *γράφεσθαι* I. 7; *διοικεῖσθαι* V. 8. 21. X. 2. 6. 33; *ἐμποδίζεσθαι* V. 20. 34. XII. 8; *ἐνεργεῖσθαι* X. 11; *ἐπαινεῖσθαι* VIII. 53; *ἐσθίεσθαι* IV. 21; *εὐφημεῖσθαι* VI. 18; *ἡττᾶσθαι* II. 10; *θραύεσθαι* IV. 49; *κακεῖσθαι* VII. 33; *καλύπτεσθαι* VII. 34; *καταβάλλεσθαι* III. 4; *καταγινώσκεσθαι* X. 1. (*καταγνωσις ὑπ' αὐτοῦ* I. 14); *καταγελάζεσθαι* VIII. 50;

κατακοσμεῖσθαι VII. 37; *κατακρατεῖσθαι* VII. 55 (vergl. XI. 20: *παρακρατεῖσθαι ἐπί* c. Gen., wofür Coraës *περικρατεῖσθαι ὑπό* c. Gen. schreibt); *καταλαμβάνεσθαι* I. 16. XII. 7; *κροιεῖσθαι* VI. 16; *λέγεσθαι* (*εἰρῆσθαι*) I. 6. V. 12. VI. 53. XI. 6; *μαριυρεῖσθαι* VII. 62; *ὀνομάζεσθαι* X. 8; *περιέχεσθαι* X. 7; *πράττεσθαι* VII. 55. X. 37; *σβέννυσθαι* IV. 1; *συνέχεσθαι* VI. 14. 40; *σχηματίζεσθαι* VII. 37; *τάττεσθαι* VII. 45. X. 25; *τιμᾶσθαι* VI. 16; *ὑπερορᾶσθαι* I. 15; *φιλεῖσθαι* I. 14. — Für *σταλῆναι ἐπ' αὐτοῦ* I. 16 lesen Morus, Scaphidiotes und Polak: *σταλῆναι ὑπ' αὐτοῦ*, Xylander und Coraës *συσταλῆναι ὑπ' αὐτοῦ*.

Beim intrans. *γίνεσθαι* treffen wir *ὑπό* IV. 6. X. 13; mit dem Activum *ἀπονέμειν* wird *ὑπό* verbunden IV. 10. Statt *καὶ τὴν πάντων πηγήν, ἀφ' ἧς πάντα τὰ γινόμενα συμμηρύεται* VIII. 23 liest Coraës *ὑφ' ἧς κ. τ. λ.* — Besondere Erwähnung verdienen noch Redensarten wie *ἄτρεπτον εἶναι ὑπό τινος* V. 26. „immotum manere ad aliquid" und *εὐπαράγωγον εἶναι ὑπό τινος* I. 16, vergl. dazu *ἄτρωτος* (Nauck *ἄτρυτος*) *ὑπό τινος* III. 4.

Rein causal zur Angabe des Beweggrundes steht *ὑπό* in der vielfach angefochtenen Stelle V. 12, wo wir mit Nauck nach der Verbesserung Cobets (Mnemos. IV. p. 292) lesen möchten: *οὐκ ἔχεις ὅ (ποι χέσῃς) ὑπὸ τῶν ἀγαθῶν*. Vergl. Stich in seiner Ausgabe bei Teubner und Nauck, Mélanges gréco-romains V. p. 200—201.

2. *ὑπό* mit dem Dativ.

a) die lokale Bedeutung der Präposition erhellt aus XI. 24: *Λακεδαιμόνιοι τοῖς ξένοις ἐν ταῖς θεωρίαις ὑπὸ τῇ σκιᾷ τὰ βάθρα ἐτίθεσαν.*

b) in temporellem Sinne finden wir *ὑπό* entsprechend dem lateinischen ‚sub' IX. 21 verwertet: *μέμνησο νῦν ἐπὶ βίον τὸν ὑπὸ τῷ πάππῳ, εἶτα τὸν ὑπὸ τῇ μητρί, εἶτα τὸν ὑπὸ τῷ πατρί.*

ὑπό in übertragener Bedeutung findet sich XII. 27: *ὁ γὰρ ὑπὸ ἀνυφίᾳ τύφος τυφόμενος πάντων χαλεπώτατος*, „fastus enim de fastus contemptu inflatus omnium est maxime intolerabilis."

In übertragener Bedeutung bezeichnet der Präpositionalausdruck weiter die causale Einwirkung eines lebenden Wesens in der Redensart *καὶ τὰ ἑαυτοῦ ἐφ' ἑαυτῷ ποιεῖσθαι* VII. 67.

Über die mit *ὑπό* componierten Verba vergl. den index Graecus bei Stich.

18. Präpositionsadverbien.

Es bleiben an dieser Stelle noch die mit dem Genitiv resp. Accusativ verbundenen uneigentlichen oder unechten Präpositionen, d. h. solche, welche nicht mit Verben componiert werden, und die präpositionsartigen Adverbien zur Behandlung übrig. Es sind dies: *ἄνευ*, *ἐγγύς*, *ἕνεκεν*, *ἐντός*, *ἐκτός*, *ἐξω*, *μέχρι*, *πλήν*, *πρόσω*, *χωρίς* und *χάριν*.

1. *ἄνευ* c. gen. findet sich bei Marc Aurel dreimal: II. 3. III. 13. XII. 20 und zwar treffen wir es hier nur in Verbindung mit sächlichen Substantiven.

2. Merkwürdig ist die Anwendung des *ἐγγύς* bei M. Aurel. Den Positiv *ἐγγύς*, den wir in Verbindung mit *εἶναι* als *ἐγγὺς εἶναι* „nahe kommen, gleich kommen, ähnlich sein" VI. 18 lesen, verbindet M. Aurel mit dem Dativ des Inf. Das comparativische *ἐγγυτέρω* in der Stelle III. 1 sowie das superlativische *ἐγγυτάτω* I. 17 und IV. 39 lesen wir in Verbindung mit dem Genitiv eines Substantivs oder Pronomens.

3. *ἕνεκεν*, das wir 14 mal bei Antonin treffen, bietet in seinem Gebrauch nichts Bemerkenswertes. Eigentümlich ist nur die Stellung von *ἕνεκεν* in der Stelle IX. 1, wo *ἕνεκεν* dem Worte, dem es zugehört, vorgesetzt ist.

4. Der Gebrauch von *ἐντός* und *ἐκτός* — letzteres findet sich einmal V. 33, ersteres viermal (IV. 6. 16. V. 1. XII. 18) — bietet auch keinen Anlass zu weiteren Bemerkungen; erwähnen wollen wir nur, dass sich *ἐντός* hauptsächlich bei temporellen Begriffen findet. Der Gebrauch von *ἐκτός* bei M. Aurel ist lokal.

5. *ἔξω*, 5 mal bei M. Aurel vorkommend, lesen wir in lokalem Sinne III. 4. VIII. 18. IX. 15.

In übertragenem Sinne „ausserhalb der Sphäre, des geistigen Vermögens, des Vorstellungskreises" treffen wir die Präposition VII. 2; in der Stelle IX. 37 gewinnt *ἔξω* fast ganz die Bedeutung des lateinischen „praeter".

6. *μέχρι* findet sich bei M. Antonin 12 mal und bezeichnet das räumliche und zeitliche Ziel. Ersterer Gebrauch ist selten, letzterer häufiger bei unserem Schriftsteller, vergl. u. a. VI. 30. 46. 47. 49. Bemerkenswert zur Hiatusfrage ist das *μέχρι ἑσπέρας* VI. 30 neben dem *μέχρις ἄν* VI. 33. Besondere Erwähnung verdienen noch Redewendungen wie *ἀπὸ γενέσεως μέχρι διαλύσεως* IX. 32; *ἀπὸ σπέρματος μέχρι ψυχώσεως* XII. 24 und das *ἀπὸ ψυχώσεως μέχρι τοῦ τὴν ψυχὴν ἀποδοῦναι*. Weiter führen wir die Phrase *δέχεσθαί τι μέχρι τινός* II. 15 und das *ἁρμόζεσθαι πρός τινα μέχρι τινός* VI. 35 auf. *μέχρι* mit *τοῦ* c. Inf. lesen wir XII. 3.

7. *πλήν* findet sich bei M. Aurel 5 mal und zwar steht es mit dem Accusativ verbunden X. 31 und XI. 8. Die Präpositionsverbindung *πλὴν ὅτι* treffen wir VIII. 7; als Adverbium wird *πλήν* IV. 19 und V. 10 verwendet.

8. *πόῤῥω* findet sich bei M. Aurel 3 mal. Zunächst heben wir die Stelle heraus, in der *πόῤῥω* mit dem Substantiv *τῆς πλουσιακῆς* verbunden erscheint und den Begriff *τὸ λιτὸν κατὰ τὴν δίαιταν* näher bezeichnet; vergl. I. 3: *ἔτι δὲ τὸ λιτὸν κατὰ τὴν δίαιταν*

καὶ πόῤῥω τῆς πλουσιακῆς διαγωγῆς, lat. victus frugalitate se abstinere, quae ab opulentorum vita et consuetudine quam maxime abest.

In der Stelle III. 2 findet sich *πόῤῥω* als Prädicat zum Participium *ὄντα* gehörig und steht hier *πόῤῥω* nach echt griechischer Weise von seinem Substantiv getrennt. Die Stelle lautet im Zusammenhang: *καὶ οἱ στάχυες κάτω νεύοντες καὶ τὸ τοῦ λέοντος ἐπισκύνιον καὶ ὁ τῶν συῶν ἐκ τοῦ σιόματος ῥέων ἀφρὸς καὶ πολλὰ ἕτερα, κατ' ἰδίαν εἴ τις σκοποίη, πόῤῥω ὄντα τοῦ εὐ-ειδοῦς, ὅμως* . . . „haben an und für sich betrachtet nichts Schönes und doch". Auch VIII. 1 lesen wir *πόῤῥω* — hier aber unmittelbar bei seinem Substantiv stehend — in Verbindung mit *εἶναι* und gewinnt es auch hier die Bedeutung des lateinischen „longe abesse".

9. *χωρίς* wird von M. Aurel 13 mal verwendet. Der Gebrauch desselben bietet im übrigen nichts Charakteristisches für M. Antonin; zu erwähnen wäre vielleicht nur das *χωρὶς ἀπό* c. Gen. in der Stelle VIII. 34. *(χεῖρα) χωρίς ποὺ ποτε ἀπὸ τοῦ λοιποῦ σώματος κειμένην* und die Phrase *ἐλευθέρως καὶ χωρὶς περιπλοκῆς λέγειν τἀληθῆ* XII. 1.

10. *χάριν* „wegen" lat. „gratia" findet sich schliesslich bei unserem Schriftsteller dreimal: IV. 32. V. 1. VII. 27; in der Stelle V. 1 steht es synonym mit *ἕνεκεν*.

Zusätze und Verbesserungen.

Seite 7 Z. 1 v. o. lies *ἀντί* statt *αντί*.

» » » 8 » » » *ἀντικαθῆσθαι* st. *ἀντικαθῆσδαι*.

» » » 12 » u. » sunt, comparata illi statt sunt comparatae, illi . . . .

» 18 » 6 v. u. stelle zu *ἐν νῷ ἔχειν* die Redensart *εἰς νοῦν βάλλεσθαι* „sich zu Herzen nehmen", „sich bekümmern" (X. 11) und die Phrase *ἔχει σοι πάντα κατὰ νοῦν* (VI. 39. VIII. 16).

» 22 » 17 v. o. lies II. 14. statt XII. 14.

» 23 » 7 » u. » *μέχρι τινός* für *μέχρι τινος*.

» 24 » 10 v. o. vergl. zu *ἁμαρτάνειν εἴς τι* neben dem *ἁμαρτάνειν τινί* C. Hermann, die Casus und die Präpositionen N. Jahrb. 142 (1890) S. 214 ff. u. 136 (1887) S. 494 ff., sowie Vogrinz, Sprachgesch. Bemerkungen zur Lehre von den Präpositionen. Berl. phil. Wochenschrift V. (1885) S. 225 ff.

» 26 » 7 v. o. lies statt *διὰ λύπης ἀναγκάζεσθαι θυμωθῆναι*: *διὰ λύπης ἠναγκάσθαι θυμωθῆναι*.

» » » 10 u. 11 lies statt: *ἐφ' ἃ διὰ περιόδου εὖχη ἐλθεῖν*: *εὖχῃ ἐλθεῖν*.

» 32 » 17 v. o. lies: *ἐπισκοπεῖν τὰ ἐπίγεια κατὰ ἀγέλας; βουλεύεσθαι κατ' ἰδίαν* u. s. w.

» 39 » 5 v. u. Für *κολακείαν ἐπ' αὐτοῦ σταλῆναι* (I. 16) schreibt Polak: *κολακείαν ὑπ' αὐτοῦ συσταλῆναι*.

„ 44. Über den Bedeutungswandel von *παρά* vergl. Delbrück, Syntakt. Forschungen IV. S. 129. Näheres auch bei Brugmann in J. v. Müller's Handbuch der Alterthumswissenschaft. II. 2. Aufl. S. 219.